MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

98 (1888)

108 (8.5.1888)

urn:nbn:de:bsz:mh40-35041

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Badische Volkszeitung. Erscheint täglich, Sonn- und Feiertage ausgenommen. Mannheimer Volksblatt.

Inserate: Die Petit-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 40 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

Nr. 108. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Dienstag, 8. Mai 1888.

Notariell beglaubigte Auflage: 8500 Exemplare.

* Mit der Feder

will nunmehr Held Boulanger die Gunst der Franzosen erkämpfen, da er sein Schwert eine Zeitlang in der Scheide ruhen lassen muß. Gestern ist die erste Lieferung des Boulanger'schen Buches „Die deutsche Invasion", welche in 2½ Millionen Exemplaren gratis zur Vertheilung gelangt, erschienen. Sie enthält u. A. einen autographischen Brief Boulanger's, in welchem er sagt, daß seine Gegner ihn als Kriegsapostel hinstellten, daß aber die unparteiische Lektüre dieses patriotischen Buches beweisen würde, „daß er nur von den höchsten Gefühlen für die Würde der Nation inspirirt sei." (Wieder eine der bekannten Phrasen, die nichts und doch alles sagen sollen). Es sei sein lebhafter Wunsch, daß dem Lande die furchtbare Geißel eines Krieges noch auf lange Zeit erspart bleiben möge, aber es sei nothwendig, die nationale Vertheidigung zu organisiren, denn die Bestimmungen eines großes Volkes seien oft unabhängig von den Wünschen und dem Willen seiner Kinder. Er glaube, der patriotischen Erziehung sei besser durch Vorführung von Thatsachen gedient, und deßwegen habe er dieses Buch veröffentlicht, in welchem die Vorgänger und die Männer von 1870 mit Unparteilichkeit studirt und beschrieben seien. Seine Landsleute möchten daraus gute Lehren ziehen.

Die Patriotenliga unter dem Vorsitze Déroulède's zieht die richtige Schlußfolgerung aus dem Verhalten Boulanger's, indem sie den Exgeneral als Führer und Fahnenträger der nationalen Partei anerkennt, in einem Manifest gegen den Parlamentarismus protestirt und für die Nation das Recht, die Verfassungsrevision vorzuschreiben, verlangt. Boulanger beabsichtigt, am nächsten Sonnabend sich nach Lille zu begeben und dort einem Bankett beizuwohnen, wo er natürlich eine der heuchlerischesten Reden vom Stapel lassen wird.

Das gestohlene Lebel-Gewehr.

♁ **Paris**, 5. Mai.

(Original-Correspondenz des „General-Anzeigers".)

Gestern gelangte in Marseille der Unteroffizier Châtelain vor das Kriegsgericht, welcher im Dezember v. J. unter der Anklage hochverrätherischer Manöver in Antibes verhaftet worden war. Châtelain hatte sich, wie es scheint, nach Berlin, an den deutschen Konsul in Nizza, an den italienischen Premierminister Crispi und an den italienischen Konsul in Nizza mit dem Anerbieten gewandt, den Nachbarn gegen eine starke Summe Lebelgewehre auszuliefern. Er hatte zwei Maitressen und war so unklug, der ersten, Josephine Grace, welche furchtbar eifersüchtig war, Briefe zur Bestellung anzuvertrauen. Sie erbrach dieselben und behielt sogar einen, der nach Berlin postlagernd adressirt war, zurück, indem sie sich damit begnügte, eine Abschrift an Stelle des Originals zu schicken. Dieses blieb in ihrem Koffer verwahrt, bis ihr Hauswirth sie, weil sie die Miethe nicht mehr bezahlen konnte, auf die Straße stellte und ihre Habseligkeiten in Beschlag nahm. Nun kam der Brief zum Vorschein und wurden die Militärbehörden von dem Falle in Kenntniß gesetzt. Châtelain saß eben im Arrest wegen eines Disziplinar-Vergehens, als die Untersuchung wegen Hochverraths gegen ihn eingeleitet wurde.

Das Kriegsgericht des 15. Armeekorps, dessen Vorsitzender der Genie-Oberst Morellet ist, tagte im Fort Entrecasteaux. Lucien Châtelain trat geschniegelt und keck auf. Seine beiden Maitressen, die zuerst verhaftet, dann aber auf freien Fuß gesetzt worden waren, erschienen als Zeuginnen, die Tingel-Tangel-Sängerin Lucie Rousseau in schwarzer Seide, Josephine Grac in schwarzem Atlaskleid mit riesigen grünen Schleifen auf dem Strohhute. Zuerst weinte sie, als Châtelain eintrat, trocknete aber bald ihre Thränen und fing mit den anwesenden Unteroffizieren zu schäkern an, so daß das Publikum ihr entrüstet Schweigen gebot. Der Regierungskommissär beantragte, daß die Verhandlung bei geschlossenen Thüren vor sich gehe, was großes Erstaunen und begreiflich den Unwillen Dexer erregte, die sich nicht gern vergeblich herbemüht haben wollten.

Heute Vormittag nach elf Uhr wurde das Publikum wieder zugelassen, worauf der Kriegsrath nachstehende Fragen beantwortete:

„1. Ist Châtelain schuldig, mit Deutschland Verbindungen unterhalten zu haben, zu dem Zwecke, um dieser Macht zu gestatten, einen Krieg gegen Frankreich zu unternehmen, indem er ihr Kriegswaffen und Munitionen auslieferte? — Antwort: Ja.

2. Ist er schuldig, zu dem oben erwähnten Zwecke Verbindungen mit Italien unterhalten zu haben? — Antwort: Ja."

Châtelain wurde zur Verbannung in einen befestigten Ort und zur Degradirung verurtheilt. Nach Verlesung des Urtheils stürzte Josephine Grac auf ihren Geliebten zu und küßte ihn lange.

Das städtische Budget

für das Jahr 1888.

(Originalbericht des „General-Anzeigers.")

2. Die Einnahmen.

Eine Zusammenstellung der Einnahmen gibt folgendes Bild:

	1888	1887	In 1888 mehr Mark.	gegen 1887 weniger. Mark.
Kassenvorrath	M. 19,600	63,800	—	44,200
Rückstände	66,000	108,000	—	42,000
Aus Gebäuden, Grundstücken, Sand- u. Lehmgruben, Holz-Steinplätzen ꝛc.	130,400	128,000	2400	—
Von der Gasfabrik	285,000	260,000	25,000	—
Von der Abfuhranstalt	—	—	—	—
Zinsen	101,500	111,000	—	9,500
Aus Fahrnissen, Jagden, Fischerei	6500	6500	—	—
Strafen und Taxen	12,500	11,000	1500	—
Fleischbeschau Bauaufsicht	31,500	26,000	5500	—
Gebühren für Verrichtungen der Gemeindebeamten	17,500	15,500	2000	—
Markt-Lager-Waag-Aichanstalten	87,000	78,300	8700	—
Wege, Canäle, Wasserleitungen, Badeanstalten	19,600	15,000	4600	—
Schulgeld	15,000	23,500	—	8500
Vom Großh. Institut	4,600	4000	600	—
Sonstige Einnahmen für Schulzwecke	7800	7800	—	—
Steuernachtrag	80,000	50,000	30,000	—
Sonstige Einnahmen	60,900	79,800	—	18,900
Verbrauchsteuern	178,000	142,500	35,500	—
Umlagen	1,116,700	1,017,500	99,200	—
	2,240,100	2,148,200	215,000	123,100

Die Einnahmen des Jahres 1888 übersteigen die des Jahres 1887 um M. 91,900.

Die Erläuterungen geben folgende Aufschlüsse:

Der Kassenvorrath
hat sich im Jahre 1887 so hoch gestellt, da er theilweise dem Grundstocke zugehörte; aus dem Kassenvorrath von 1888 ist der Antheil des Grundstockes ausgeschieden.

Die Gesammtrückstände
beziffern sich auf Mark 376,688,07 Pfg. Davon gehen ab für in Jahresterminen zu zahlenden Straßenkosten M. 240,043.31; ferner Ersatz des Hoftheater-Defizits 1878—79 mit M. 22 100. Vorlagen für Katastervermessungen u. s. w., so daß für das laufende Jahr nur die Summe von M. 66,000 zu erwarten steht.

Für Schulgeld
wurden M. 8500 weniger eingestellt, da wie in der Bürgerausschußsitzung vom 11. April l. J. nachgewiesen wurde, die Eingänge in den früheren Jahren stets geringer waren als im Budget vorgesehen; nach jener Statistik würden ungefähr 15,000 M. Einnahmen für Schulgeld aus der Volksschule zu erwarten sein. Die Schulgelder im Realgymnasium und der Realschule sind bei der Ausgabeposition für Mittelschulen schon in Betracht gezogen.

Die sonstigen Einnahmen
weisen einen geringeren Ertrag von Mk. 18,900 auf, was hauptsächlich davon herrührt, daß im vorig. Jahre aus den Erträgnissen der Sparkasse Mk. 18,400 mehr eingestellt werden konnten; immerhin liefert die Sparkasse aus den Erträgnissen des Jahres 1886 für dieses Budget die schöne Summe von Mk. 58,050.

Die Einnahme an Zinsen
beziffert sich um Mk. 9500 niedriger. Die Mk. 101,500 Zinsen, welche in Einnahme gestellt sind, fließen aus den Capitalien, welche die Gasfabrik und die Abfuhranstalt der Stadt zu verzinsen hat. Erstere verzinst Mk. 1.440,000 mit 4 % gleich Mk. 57,600. Letztere verzinst Mk. 307,652,95 mit 4 % gleich Mk. 12,300. Außerdem sind Mk. 321,739.87 Kaufschillinge und Mk. 240,043.21 Straßenkostenforderungen der Stadt zu 5 % zu verzinsen.

Die Gasfabrik
liefert als Reingewinn des abgelaufenen Betriebsjahres den stattlichen Betrag von M. 285,000 an die Stadtkasse. Auf Immobilien-Conto der Gasfabrik wurden M. 11,520. 59 Pf. abgeschrieben, auf Apparate, Geräthe, Gasmesser und Rohrleitungen M. 64,501. 94 Pf., M. 6000 wurden dem Reservefonds zugewiesen, der in der Bilanz mit M. 164,231. 62 Pf. figurirt. Die Fabriken (altes und neues Werk) stehen mit M. 622,334. 71 Pf. zu Buche, die Anlage und Apparate mit M. 523,794. 6 Pf., die Rohrleitungen und Beleuchtungseinrichtungen mit M. 391,434. 67. Im Betriebsjahre 1886/1887 wurden 4,372,060 Kbm. Gas verwendet, gegen 4.023,420 Kbm. in 1885/1886, eine Zunahme demnach von 348,640 Kbm. Der Kohlenverbrauch beziffert sich auf 14,384,650 Kilogr., aus 100 Kilo Kohlen wurden 30,4 Kbm. Gas erzeugt. Der durchschnittliche Erlös pro Kbm. Gas betrug 16,02 Pfennig, die durchschnittlichen Produktionskosten pro Kbm. 8,05 Pfg. An die Stadtkasse führte die Gasanstalt die Zinsen aus M. 1,440,000 Anlagekapital zu 4 pCt. mit Mark 57,600 ab. Der Leitung des Gaswerkes spricht der stadträthliche Bericht gebührende Anerkennung aus.

Die Gebühren
für Handhabung der Fleischbeschau, Bauaufsicht ꝛc. liefern M. 31,500, die Gebühren im Schlachthause allein M. 20,000, das Mehr von M. 5500 entfällt vorzugsweise auf die „Gebühren im Schlachthause" und Prüfung von Bauplänen.

Die Pachtgelder
für den Wochenmarkt, Fleischstände, Messen, u. s. w. geben für das laufende Jahr M. 6700 mehr aus. Im Ganzen M. 87,000, worunter die Messen mit M. 28,400, der Wochenmarkt mit M. 23,500, der Viehmarkt mit M. 13,200, die Fleischstände mit M. 6000 u. s. w. figuriren.

Die M. 4600, welche die Einnahmen aus „Wegen, Canälen" mehr aufweisen, stammen aus den muthmaßlich höheren Einnahmen aus Pflastergeldern, deren Erhebung nicht mehr wie bisher verpachtet ist, sondern wie die Oktroi-Gebühren für Rechnung der Stadt von den angestellten Erhebern besorgt wird.

Feuilleton.

— **Des Kaisers Herz.** Einen neuen Zug von der Güte des Kaisers Friedrich theilt die „N. S." mit. In Charlottenburg wohnt eine arme Wittwe, Mutter von 3 Kindern, sämmtlich Knaben, von denen zwei im Waisenhause zu Potsdam Aufnahme gefunden haben. Mit dem dritten war das aber eine eigene Sache. Abgesehen davon, daß es der gänzlich mittellosen Frau sehr schwer fiel, für den Magen und die sonstigen Bedürfnisse des strammen siebenjährigen Jungen zu sorgen, erfaßte auch den Knaben selbst eine immer tiefergehende Sehnsucht nach seinen Brüdern, so daß die Mutter mehrmals durch Petitionen versuchte, auch ihrem Jüngsten Aufnahme in das Waisenhaus zu verschaffen. Alles vergeblich; die Frau wurde stets abschlägig beschieden. Da stieg nun dem Knaben ein Gedanke auf, an dessen Ausführung er sich auf eigene Hand unverzüglich machte. Er hatte so oft in der Schule und zu Hause erzählen hören, wie leutselig und gütig unser Kaiser ist, wie er sich stets der Armen und Bedrängten annehme und so dachte er denn, daß auch seine Bitte Erhörung finden werde. Nachdem der Knabe vergebens versucht, sich selbst Zugang zum Kaiser zu verschaffen, lief er nach Hause, riß ein Blatt aus seinem Schreibhefte und verfaßte folgendes Anschreiben: „Lieber Kaiser! Meine zwei Brüder sind im Waisenhaus und ich möcht auch Potzdam im Waisenhaus. Mich is so bange nach meine Brüder. Lieber Kaiser befehl doch, dass ich auch nach Potzdam komme. Dein Dich liebender Karl." — Seither sind einige Wochen vergangen. Gestern nun erhielt die freudig überraschte Wittwe ein Schreiben der Waisenhausverwaltung, in welchem ihr eröffnet wurde, daß auf das Anschreiben ihres Sohnes an den Kaiser von demselben die Aufnahme des Knaben in das Waisenhaus verfügt sei. Da jedoch augenblicklich keine Vacanz vorliege, so werde die Aufnahme per Oktober d. J. erfolgen.

— **Lebendig begraben.** Paris, 3. Mai. Am 20. April wurde ein Brunnengräber, der in der Nähe von Sermaize (Seine-et-Oise) beschäftigt war, mit den Gerüsten, die er eben besichtigte, in die Tiefe hinuntergerissen und verschüttet. Die Bauten waren in einem beweglichen Sandboden vorgenommen worden, der in dem Augenblicke wich, da man das Nöthige zur Befestigung gethan zu haben meinte. Von den 65 Metern Tiefe des Brunnens sind in der That 21 schon fertig gemauert, 12, von der ersten Abtheilung durch einen Bretterboden getrennt, in der Vollendung begriffen, der Rest aber nur verzimmert. Hier stand der unglückliche Josef Detilleux, als das Gerüst unter ihm zusammenbrach, und er mit Balken und Brettern in die Tiefe stürzte. Diese scheinen nun eine Art Verschlag gebildet zu haben, in dem er wunderbarer Weise noch lebt. Denn seit dem letzten Sonnabend antwortete er auf das Rufen der oben Stehenden. Geniesoldaten von Versailles sind damit beschäftigt, den Brunnen frei zu machen. Er hört dies und bittet sie flehentlich, sich zu beeilen. Wahrscheinlich würde der Muth des Verzweifelnden sinken, wenn er wüßte, daß die Erlösung erst in 8 oder 10 Tagen möglich sein wird, nicht direkt von oben, weil hier neue Sandrutschungen unvermeidlich wären, sondern durch Höhlung eines Seitenganges. Inzwischen ist es gelungen, Blechröhren bis zu ihm hinunter zu leiten. Dieselben dienen als Sprachrohre und auch zur Beförderung von Lebensmitteln. Gestern wurden ihm auf diese Weise in geschlossenen Büchsen Fleischbrühe, Chokolade, eine Kerze und Streichhölzer zugestellt. Eine Weile antwortete er nur durch Stöhnen auf alle Fragen, dann aber, als die Nahrung ihn gestärkt zu haben schien, ließ er sich in deutlichen Worten vernehmen, um die Bitte zu wiederholen, man möchte ihn aus der Gruft erlösen. Soldaten und Erdarbeiter lösen einander Tag und Nacht ab und der Bruder Detilleux' verläßt nicht die Stelle, wo er von Zeit zu Zeit einige Worte mit dem Verschütteten wechseln kann.

— **Die Bettdecke im Senat.** Im Senat zu Washington hat der Senator Palmer, wie der „Courier des Etats Unis" erzählt, eine wahre Sensation hervorgerufen, indem er mit einer prachtvollen Bettdecke von buntfarbiger Seide über den Leib auftrat, was ihm das Aussehen eines Harlekins gab. Von allen Seiten ertönte ein schallendes Gelächter, aber der ernste Senator verlor die Fassung nicht. Als die Ruhe wieder hergestellt war, erklärte er, daß die Bettdecke von den Damen Patronessen einer presbyterianischen Kirche hergestellt worden sei, um zum Benefiz dieses belasteten Gotteshauses in der Lotterie ausgespielt zu werden. Um die Decke noch werthvoller zu machen, hatten die Damen dieselbe dem Senator Palmer mit der Bitte geschickt, jeden seiner Kollegen aufzufordern, daß er seine Unterschrift auf eines der viereckigen Seidenflecke setze, aus denen die Decke zusammengesetzt war. Deshalb hatte Palmer dieselbe mit sich in den Senat gebracht. Die Decke wurde zuerst dem Präsidenten Ingalls präsentirt, der sich beeilte, seine Unterschrift auf das Viereck in der Mitte zu setzen; dann ging sie von Hand zu Hand und bald waren die meisten Flecke mit Autographen von den Senatoren bedeckt.

— **Der französische Adler als deutsche Helmzier.** Das 1. Brandenburgische (Schwedter) Dragoner-Regiment trägt vorn an den Mützen einen kleinen französischen Adler. Wie das Regiment zu dieser Auszeichnung gekommen, das dürfte jedenfalls nur Wenigen bekannt sein. Während der Freiheitskriege hatte das Regiment in Frankreich Cantonnements-Quartiere bezogen und eines Tages die Pferde zur Schwemme geritten, ohne einen Feind in der Nähe zu vermuthen. Plötzlich tauchten am Waldrande Reiter auf. Es war ein französisches Cavallerie-Regiment, mit dem ein Gefecht unvermeidlich schien. Von den Dragonern führten nur die Offiziere und Unteroffiziere Waffen, während die Mannschaften auf ungesattelten Pferden und in Stalljacken sich befanden. Da erschallt das Commando: „Aufgesessen". Alles wirft sich auf die ungesammelten Pferde, die Offiziere und Unteroffiziere voran, mit gezogenem Säbel und donnerndem Hurrah dem Feinde entgegen, worauf dieser sich zurückzieht. Auf dem Rückmarsch ins Quartier kauft der Commandeur den Dragonern die kleinen französischen Adler in einer Jahrmarktsbude, welche diese an die Mütze stecken. In Folge einer Allerhöchsten Cabinetsordre tragen die Dragoner dieses Abzeichen noch heute zur Erinnerung an die kleine Heldenthat.

— **Im medizinischen Kolleg.** Professor: Wir kommen nunmehr zur Gehirn-Erweichung. Der Arzt, der natürlich beim lebenden Objekte nicht in das Innere des Schädels blicken kann, muß sich zur Diagnostizirung des Leidens an äußere Symptome halten. Als das wichtigste der-

MARCHIVUM

Das Großherzogliche Institut

gibt M. 4600 an die Stadtkasse. Mit dieser letzten Rückzahlung an die Stadtkasse sind die, bei Uebernahme dieser Anstalt durch die Stadt in den Jahren 1877/78 geleisteten Vorschüsse ad M. 13,100 nun ganz ausgeglichen. Die Erläuterungen zum Budget sprechen sich höchst anerkennend über die Leistungen des Großh. Instituts wie folgt aus:

„Auch den diesjährigen Voranschlag dürfen wir als einen neuen sehr erfreulichen Beweis fortwährend zunehmender Entwicklung und Anerkennung der Leistungen dieser unserer städtischen Anstalt entgegennehmen, — einer so wohlverdienten Anerkennung, welcher wir unsererseits insbesondere auch der hochgeehrten Vorsteherin und der übrigen Leitung des Instituts gegenüber mit besonderem Vergnügen hiermit Ausdruck geben." Die Einnahmen des Großh. Instituts belaufen sich auf M. 60,100, und zwar Vergütungen der Pensionäre M. 45,300, Rückstände, Kassavorrath, Anlage bei der Sparkasse M. 14,500. Die Ausgaben beziffern sich in gleicher Höhe, darunter M. 5550 Hausmiethe an die Stadtkasse, M. 4600 Rückzahlung, M. 4600 Dotation des Reservefonds. Der Rest wird für die Anstalt verwendet.

Die Position „Steuernachtrag"

ist mit M. 80,000 in Einnahme gesetzt, gegen das Vorjahr M. 30,000 mehr, — dieses Mehr läßt sich durch die in den letzten Jahren progressiv steigende Erhöhung der Nachträge rechtfertigen.

Die Verbrauchsteuern

sollen dieses Jahr M. 178,000 — ein Mehr von M. 35,090 gegen das Vorjahr einbringen, eine Einnahme-Erhöhung, welche zum Theile, und zwar im Betrage von M. 25,500 auf die bereits bisher mit Verbrauchssteuern belegten Gegenstände entfällt, zum weiteren Theile aber mit M. 10,000 auf die neuerdings hinzugekommenen Artikel: Geflügel, Wildpret und Seefische sich berechnet. Es werden außer diesen M. 10,000 erwartet aus dem Octroi auf Mehl M. 106,000, auf Brod M. 3000, auf Wein M. 14,000, auf Bier M. 45,000. Die neueingeführte Art der Erhebung für Rechnung der Stadt, anstatt der bisherigen Verpachtung, wird erst nach Ablauf dieses Jahres eine richtige Schätzung gestatten.

Von der Abfuhranstalt

kann auch für diese Budgetperiode ein Ertrag nicht eingestellt werden. Die Stadtkasse zahlt an die Abfuhranstalt für Abfuhr der Haushaltungsabfälle und des Straßenkehrichts M. 22,500, für die Reinigung der Schlammsammler und für Führung der Kehrmaschine M. 8000, zusammen M. 30,500. Trotzdem schließt der Voranschlag mit einem Defizit ab von M. 15,000. Im Ganzen kostet demnach die Abfuhranstalt der Stadt M. 45,500. Diesem Uebelstande soll gesteuert werden, indem die Entleerungsgebühr von 40 Pf. pro Cbm. auf M. 1 pro Cbm. erhöht wird; außerdem würde die Stadtkasse die M. 15,000 für Abfuhr der Haushaltungsabfälle an die Abfuhranstalt nicht mehr vergüten. Der Stadtkasse würden dadurch diese und die M. 15,0000 Defizit zusammen M. 30,000 erspart werden. In Wiesbaden beträgt die Gebühr für die Abfuhr pro 1 Cbm. M. 2, in Augsburg M. 3, in Stuttgart M. 3.70; es erscheint daher M. 1. welche hier vorgeschlagen wird, niedrig im Verhältniß zu andern Städten.

Wir kommen nunmehr zu dem Hauptposten des Budgets, zu den

Umlagen.

Die zur Deckung der Ausgaben an den Einnahmen fehlende Summe beträgt **M. 1,116,700,** welche durch Umlagen aufzubringen sind; **M. 99,200 mehr als 1887.** Die Einzelgattungen der, zur Deckung dieser Summe heranzuziehenden Steuerkapitalien bestehen in folgenden Werthen, welche zu den berechneten Theilsummen die aufzubringende Umlage ergeben, und zwar:

M. 80,740,310	Grund- u. Häusersteuerkapital zu 35 Pf. per M. 100	M. 282,600
M. 121,493,700	Gewerbesteuerkapital 35 Pf. per M. 100	M. 425,200
M. 28,168,500	Einkommensteuer zu dem dreifachen Satze wie vorsteht, also 1.05 per M. 100 gleichbedeutend mit der dreifachen Summe M. 84,505,500 35 Pf. per M. 100	M. 295,800
M. 128,534,300	Kapitalrentensteuerkapital 8,8 Pfg. per M. 100 =	M. 113,100
M. 358,936,810	Steuerkapitalien. Umlagen	M. 1,116,700.

In 1887 betrugen die Steuerkapitalien die Summe von M. 341,431,900 — es ergibt sich demnach ein **Zuwachs an Steuerkapital von M. 17,504,900** — für dieses Jahr. Gewiß eine schöne Summe!

Wir sind mit unserer Uebersicht über das Budget zu Ende. Die Vorlage enthält noch manche höchst interessante Daten, doch ist es nicht möglich, den ganzen Inhalt wiederzugeben. Die Zusammenstellung ist übersichtlich und klar und mag dem Oberhaupt der Stadt und seinen Räthen manche Stunde Arbeit gekostet haben. Dem Verdienste seine Krone!

Nationalliberale Versammlung.

+ **Schwetzingen**, 6. Mai. Der Nationalliberale Bezirksverein Schwetzingen hielt gestern Nachmittag im genannten Orte seine diesjährige Hauptversammlung ab. Dieselbe wurde von Herrn Ober-Amtsrichter Dr. Clauß (Schwetzingen) mit einer warm empfundenen Ansprache eröffnet, in welcher dieser einen Rückblick auf die jüngsten über unser deutsches Vaterland hereingebrochenen schweren Ereignisse warf und unserem verstorbenen Heldenkaiser einen herzlichen Nachruf widmete. Sodann gedachte derselbe unseres jetzigen Kaisers Friedrichs, des erhabenen Dulders, heiße Wünsche der Genesung für denselben aussprechend. Ein am Schlusse seiner Ansprache vom Redner auf Kaiser Friedrich ausgebrachtes Hoch erweckte bei den zahlreich Erschienenen ein wahrhaft stürmisches Echo. Hierauf feierte Herr Ritzhaupt in zündenden Worten unseren verehrten Landesvater, Großherzog Friedrich, und auch sein Toast fand eine begeisterte Aufnahme. Der dritte Toast, ausgebracht von Herrn Oberamtsrichter Eschborn, galt unserem Reichskanzler Fürsten Bismarck. Sodann wurde in die Berathung der Tagesordnung eingetreten. Den ersten Punkt derselben bildete die Ablegung des Rechenschaftsberichtes für das verflossene Vereinsjahr. Derselbe wurde von dem Vorsitzenden, Hr. Oberamtsrichter Dr. Clauß, erstattet. Nach dem Bericht muß das verflossene Jahr als ein für den Verein höchst günstiges bezeichnet werden. Die Mitgliederzahl ist von 660 auf 688 gestiegen. Auch die finanziellen Verhältnisse sind trotz der im vergangenen Jahre durch die Landtagswahlen verursachten größeren Ausgaben sehr befriedigende. Aus dem vorhergegangenen Jahre wurde ein Kassenbestand von 34 Mark 19 Pfg. übernommen. Die Einnahmen betrugen 272 Mark 09 Pfg., die Ausgaben 211 M. 20 Pf., so daß am Schlusse des Jahres ein Baarbestand von 60 Mark 89 Pf. vorhanden war. Bei der hierauf vorgenommenen Vorstandsneuwahl wurden die sämmtlichen austretenden Herren wiedergewählt. Ferner wurde beschlossen, das Vorstandscollegium etwas zu vergrößern und in dasselbe die Herren Stadtrechner Gund, Obereinnehmer Wilkens, Bierbrauereibesitzer Seitz und Buchdruckereibesitzer Moriell hier neuaufzunehmen. Den letzten Punkt der Tagesordnung bildete eine jedoch nur wesentliche Abänderung der Statuten, welche ohne jedwede Diskussion gutgeheißen wurde. Hierauf hielt Hr. Oberamtsrichter Clauß einen längeren Vortrag über den Ursprung und die Vorgeschichte des deutschen bürgerlichen Gesetzbuches. Ausgehend von den äußerst mangelhaften und ungeregelten Rechtszuständen der alten Deutschen, schilderte Redner die allmähliche Entwickelung des heiligen römischen Rechts, welches mit der Errichtung des Reichskammergerichtes durch Kaiser Sigismund im Anfange des 15. Jahrhunderts seine offizielle Einführung in Deutschland fand. Dasselbe wurde jedoch im Anfange dieses Jahrhunderts durch das französische Recht in den rheinischen Provinzen verdrängt. Gemeinsam für ganz Deutschland sind bis jetzt: die Wechselordnung, das Handelsrecht, die Konkursordnung, das Strafrecht, die Justizgesetze, die Prozeßordnung und das Gerichtsverfahren. Es bleibt blos noch die Regelung des bürgerlichen Rechtes übrig und diese soll nunmehr in dem neuen bürgerlichen Gesetzbuche erfolgen.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 7. Mai 1888.

* **Hoher Besuch.** Am Samstag Nachmittag herrschte in Schifferkreisen und innerhalb der betheiligten Verwaltungen lebhafte Freude, die sich dadurch kundgab, daß sämmtliche im Rhein und im Neckar, sowie im Hafengebiet gelegenen Fahrzeuge geflaggt hatten. Nach Beendigung der Sitzung der Ersten Kammer am Samstag folgten die Mitglieder derselben nämlich einer Einladung des Herrn Reichstagsabgeordneten Kommerzienrath Diffené nach Mannheim, um die hiesigen Hafenanlagen, sowie die mit diesen verbundenen Bauten der Handelsgesellschaften zu besichtigen. Alsbald nach ihrem Eintreffen fuhren die Herren mittelst Extrazugs der Sekundärbahn Mannheim-Weinheim nach Viernheim und nahmen bei dieser Gelegenheit auch die Anlagen dieser Bahn in Augenschein. Nach der Rückkehr von dort stiegen die Herren, etwa 40 an der Zahl, im Rheinhafen in die bereit stehenden Dampfboote der Mannheimer Dampfschleppschifffahrtsgesellschaft und fuhren neckarabwärts zum Floßhafen und dann rheinaufwärts, zur Besichtigung der Anlagen am Rhein bis zur Brücke. Um halb 6 Uhr landeten, feierlich mit Böllerschüssen begrüßt, die Dampfboote vor dem Lagerhause, empfangen vom Aufsichtsrathe und der Direktion, sowie mehreren Beamten der Gesellschaft. Die Herren besichtigten alsdann das Lagerhaus mit seinen Einrichtungen, das ebenfalls im Schmucke der Flaggen prangte. Herr Direktor Knecht führte die Herren zuletzt hinauf auf die Zinnen des mächtig hohen Hauptgebäudes und von hier aus überschauten die Mitglieder der I. Kammer unsere Vaterstadt und deren Umgebung, die weithin sichtbar bis über Heidelberg hinweg einen gar schönen Anblick gewährte. Nach Beendigung der Besichtigung begaben sich die Herren zum Theil zum Pfälzer Hof zu einem gemeinschaftlichen Mahle, zum Theil benutzten sie die Gelegenheit, um noch die Anlagen unseres schönen Parkes in Augenschein zu nehmen. Bemerken wollen wir noch, daß unter den Herren sich auch mehrere Mitglieder der Handelskammer befanden.

* **Namens der Stadt** begaben sich gestern die Herren Oberbürgermeister Moll, Bürgermeister Bräunig und Stadtrath Dr. Diffené zu Herrn Geheimrath Lamey, um ihm die herzlichsten Glückwünsche anläßlich des vierzigjährigen Jubiläums seiner politischen Wirksamkeit darzubringen. Aus gleichem Anlasse hatte sich der Ausschuß der hiesigen nationalliberalen Partei in der Wohnung des Jubilars eingefunden. Wie wir vernehmen, soll noch für dieses Frühjahr eine „Lameyfeier" geplant sein, zu der Einladungen an alle nat.-lib. Gesinnungsgenossen im Lande ergehen sollen.

* **Versetzung.** Der Lehrer Klopp aus Mannheim, der eine lange Reihe von Dienstjahren hinter sich hat, ist als Schulverwalter nach Rheinau versetzt. Diese Versetzung hat eine erhebliche Minderung seiner Gehaltsbezüge im Gefolge. Ueberhaupt sind in der letzten Zeit viele Versetzungen zu Ungunsten der betheiligten Lehrer perfekt geworden, ohne daß denselben in dienstlicher Beziehung ein Vorwurf hat gemacht werden können.

* **Die Gewerbeschule** ist, wie uns von zuständiger Seite mitgetheilt wird, nicht von 481 Schülern besucht, sondern von 586, die Zunahme beträgt also 116

* **Abfuhr-Anstalt.** Wir erhalten folgende Zuschrift: Wie Schreiber dieses sich zu überzeugen Gelegenheit hatte, sind die Sammelgruben unserer Abfuhranstalt, sowohl diesseits als jenseits des Neckars, vollständig ausverkauft und kann den düngerbedürftigen Landwirthen gegenwärtig nur das tägliche Entleerungsergebniß von ca. 200 Cubikmeter verabreicht werden. Man sieht hieraus, daß die Umgegend von Mannheim für Latrine noch sehr aufnahmsfähig und wie nothwendig die Anlage weiterer Sammelgruben ist. Die Anstalt wird jetzt mit der vom Bürgerausschuß genehmigten nur einen Grube wahrscheinlich im Spätjahr wieder in die unangenehme Lage kommen, einige 1000 Cubikmeter, ohne jegliche Vergütung hierfür zu erhalten, laufen lassen zu müssen.

* **Bezüglich des Postdiebstahls** sind so viele abenteuerliche Gerüchte in die Oeffentlichkeit gedrungen, daß es schwer fällt, Thatsachen von Mythen getrennt zu halten. Die fragliche Sendung war von Luxemburg zur Beförderung nach Waghäusel aufgegeben und traf hier in der Nacht vom 24. zum 25. April in einem von Heilbronn über Mannheim gehenden Postbeutel ein. Der betreffende Beamte, der den Postdienst versah, hat es leider unterlassen, die ihm übergebenen Werthstücke mit den Angaben der die Stücke begleitenden Karte zu vergleichen, quittirte vielmehr im guten Glauben und so ist denn der Anhaltspunkt schwer aufzufinden, wo das Werthstück abhanden gekommen ist. Nebenbei bemerkt, ist dieser Beamte zur Ersatzpflicht herangezogen worden. Merkwürdigerweise verstrichen sechs volle Tage, bis endlich vom Postamt in Metz telegraphisch die Meldung bezüglich des Fehlens dieses Stückes einlief; es geschah dies am 30. April, Abends 8 Uhr. Jetzt erst wurde die Untersuchung eingeleitet, die übrigens bisher keinen Erfolg gehabt hat. Haussuchungen haben kein Resultat geliefert und die Beamten stehen hier vor einem Räthsel, das zu entziffern der Zukunft noch vorbehalten bleiben wird.

* **Die Erste Mannheimer Holztypen-Fabrik Sachs und von Fischer** hier beschickt die am 1. Juni dss. Js. beginnende Deutschnationale Kunstgewerbe-Ausstellung in München mit einer Reihe von Fabrikaten, deren Besichtigung vor ihrem Abgang derselben nach München uns ermöglicht worden war. — Die fachmännische Beurtheilung solcher Leistungen in der Holztypen-Fabrikation und Fach- — wir möchten eher Kunsttischlerei sagen, dürfte der Jury in München leicht gemacht worden sein. Besonders aber ist uns aufgefallen, daß die zur Ausstellung gelangenden Gegenstände auch so angefertigt worden sind, wie dieselben gewöhnlich von der Firma an die Kundschaft wirklich geliefert werden, ohne daß der Effekt nicht in einem unnatürlichen Aufputz, wie er gewöhnlich bei Ausstellungsstücken beliebt, gesucht wurde. — An einem Accidenz-Regal sind beispielsweise so sinnreiche und praktische Neuerungen angebracht, daß selbst der anspruchsvollste kritische Buchdrucker seinen Beifall nicht versagen wird. — Wir wünschen nur, daß den rührigen Fabrikanten auch in München die Ehre einer besonderen Auszeichnung, deren sie bereits viele besitzen, zu Theil wird. So ist die Firma bereits Inhaberin der Verdienst-Medaille Wien 1873, des Prämiirungs-Diploms Nürnberg 1877, der Verdienst-Medaille Berlin 1878, der goldenen Medaille Mannheim 1880, ferner der goldenen Medaille Amsterdam 1883 und der silbernen Medaille Antwerpen 1885.

* **Der Circus Corty-Althoff** hatte, wie nicht anders zu erwarten stand, auch in seinen Samstags- und Sonntagsvorstellungen ein vollbesetztes Haus und ein Publikum zu verzeichnen, welches durch die großartigen Leistungen der einzelnen Künstler zu wahren Beifallsstürmen hingerissen wurde. Während die komischen Intermezzi's und Soloscenen der Clown's, die sich gegenseitig an Humor und Witz überrasen, mächtig auf die Lachmuskeln der Zuschauer einwirkten, erregten die glänzenden Leistungen zu Pferde und am Trapez allgemeine Bewunderung. Ein jeder der aufgetretenen Künstler leistete wahrhaft Unübertreffliches. Den Glanzpunkt des gestrigen Abends bildete das Ritterfest, in welchem sich Herr Pierre Althoff nicht nur als gewandter und umsichtiger Arrangeur, sondern auch als vorzüglicher Ritter zeigte.

---

selben bezeichne ich Ihnen eine merkwürdige Form der Gedächtnißschwäche. Die an der Gehirn-Erweichung Erkrankten können sich plötzlich nicht auf die Namen ihrer besten Freunde besinnen. Erst gestern ist ein derartiger Fall in der hiesigen Klinik beobachtet worden. Der betreffende Patient befindet sich in der Behandlung meines Freundes, des bekannten Professors — des Geheimraths — — des Doktors — — Donnerwetter, wie heißt er denn nur? . . .

— **Hinrichtung in Triest.** In Triest fand am 4. d. um 6 Uhr früh die Hinrichtung Maffai's, des Mörders des Kassierers Mosetich, im Hofe des Gefangenhauses „Ai Gesuiti" statt. In einem Winkel des von niedrigen Kerkermauern umgebenen weiten Raumes war der 2½ Meter hohe Galgen aufgeschlagen, den eine Kompagnie Soldaten in der Entfernung von einigen Metern umgab; außerdem hatten sich nahezu noch 100 Personen eingefunden, der Mehrzahl nach Offiziere und Journalisten. Punkt 6 Uhr erschien die Gerichts-Kommission unter Führung des Präsidenten Sciolis, Alle bleich und erregt; hierauf erschien der Scharfrichter Seyfried aus Wien mit zwei Gehilfen; schließlich betrat unter den Klängen des Armensünderglöckchens Maffai den Hof, geführt vom Seelsorger und einem Gefängnißwärter. Maffai sah zwar furchtbar bleich aus, erschien jedoch äußerst gefaßt und schritt, die Augen unverwandt auf den Priester geheftet, gleichmüthig zum Galgen. Hier entkleidete ihn der Scharfrichter, legte ihm die Schlinge um den Hals und vollzog an ihm die Hinrichtung. Nach 4½ Minuten wurde der Tod konstatirt. Die Szene machte auf alle Anwesenden einen furchtbaren Eindruck. Ein Anwesender wurde ohnmächtig vom Platze getragen.

— **Großer Aberglaube.** Im Dorfe Ssobatschino im Kreis Ssmolensk starb der Bauer Klimoff. Die Leiche wurde gewaschen, angekleidet und auf den Tisch gelegt. Am dritten Tage sollte die Beerdigung stattfinden und der Dorfgeistliche erschien im Trauerhause, um den Segen zu sprechen. Während er seines Amtes waltete, erscholl plötzlich der Ausruf: „Der Todte steht auf!" und die versammelten Leidtragenden wichen entsetzt zurück. Klimoff erhob sich wirklich im Sarge und blickte mit trüben Augen um sich. Die erschreckten Bauern glaubten nicht anders, als daß der Böse in Klimoff gefahren sei, und bewaffneten sich mit Stöcken, um ihn auszutreiben. Klimoff wäre am Ende ein Opfer ihres Aberglaubens geworden, wenn der Geistliche nicht seine Ruhe bewahrt und durch Vorstellungen die Leute zur Vernunft gebracht hätte.

— **Ein zweiter Fiesko.** Die nunmehr abgehaltene Untersuchung über die Ursache des Todes des in der Themse ertrunkenen Admirals Ryder (vergl. General-Anz. Nr. 106) erwies zur Genüge, daß körperliches Leiden das Unglück herbeigeführt hat. Der Hausarzt des Verstorbenen sagte aus, daß derselbe an einem Herzleiden, verbunden mit Schlaflosigkeit und Schwindelanfällen gelitten habe, während der Bruder bezeugte, daß der Admiral bereits einmal einen Schlaganfall gehabt habe. Die Jury gab dementsprechend ihren Wahrspruch dahin ab, daß Ryder während eines Schlaganfalles ins Wasser gestürzt sei.

— **Bitteres Brod.** Jeden Tag zeitlich Morgens kann man jetzt, so erzählt der „Corriere della Sera", in Mailand vor dem Magenta-Thore dieser Stadt ein fünfzehnjähriges, hübsches und auch nett gekleidetes Mädchen sehen, das dort eine Ziegenheerde weidet. Die jugendliche Hirtin ist die Tochter des Marchese della Croce, wohnhaft in der Via Resor Nr. 6, dem vor Kurzem die Gattin gestorben ist und ihm mehrere Kinder zurückgelassen hat. Da der Marchese im Laufe der Zeit sehr herabgekommen ist, so müssen seine Kinder sich ihr Brod verdienen, wie sie es können.

— **Viel Unglück auf einmal.** Am Sonntag hat die Bäuerin zum Schweiberer bei Traunstein entbunden. Am Montag mußte der Mann einen Arzt holen; in der Zwischenzeit brannte ihm das Haus ab, die Bäuerin mußte im Unterrock und bloßfüßig mit dem kleinen Kinde auf dem Arm davonlaufen, um dem Tode zu entgehen, und schwebt jetzt in der größten Lebensgefahr. Die alte Mutter konnte nur mit genauer Noth gerettet werden, während ein vier Jahre altes Kind verbrannt ist.

— **Neues Unglück auf den Alpen.** Photograph Weber von Flawil, der in Thusis (Graubünden) eine photographische Aufnahme des Ortes machen wollte und sich mit seinem Apparat auf dem sogenannten „Gyrafelsen" bei der Rollabrücke aufgestellt hatte, verlor das Gleichgewicht, stürzte in die Tiefe und war sofort todt.

* **Seltsame Gaut.** Der Weingrossist Julius Mayer aus Mannheim, z. Z. in München wohnhaft, so schreibt ein Münchener Blatt, lebt in einer nichts weniger als glücklichen Ehe, weßhalb er gegen seine liebenswürdige (?) Hälfte die Ehescheidung anstrebte. Unglücklicherweise hatte er vor Anstrengung des Ehescheidungsprozesses mit seiner Frau für ihr eingebrachtes Vermögen von 37,000 M. einen Receptizvertrag eingegangen. Kaum hatte sie diesen in Händen, als sie gegen ihren Mann Concursantrag stellte, dem in der That auch entsprochen wurde. Bei der am Montag stattgehabten Gläubigerversammlung, bei welcher nur die Frau als „Gläubigerin" erschien, wurde gegenüber der, übrigens auch bestrittenen Forderung der Klägerin, resp. den angemeldeten „Passiven" zu 37,000 M. nach Abzug der ungefähren Kosten, der vorgeschriebenen Kürzungen und Halbirung der gemeinschaftlichen Haussahrnisse eine Aktivmasse von 42.141 M. 12 Pf. konstatirt, womit der von dem Gemeinschuldner vor dem Concursbeschlusse geltend gemachte Einwand, daß eine Ueberschuldung nicht vorliege, bestätigt ist.

— **Beim Theaterdirektor.** Direktor: Lassen Sie mir das Manuskript Ihrer Posse hier; ich werde dasselbe in der nächsten Woche lesen. Dichter: Mir läge soviel daran, daß Sie die Lectüre sogleich vornähmen. Ich möchte diesen Besuch nicht beenden, ohne das Bewußtsein mitzunehmen, daß Ihnen meine Posse gefallen hat. — Direktor: Wie Sie wollen. Nehmen Sie einstweilen eine Cigarre. Und wenn ich fertig gelesen habe, wecken Sie mich!

— **Höchste Entrüstung.** Dame: Mein Herr, wie können Sie es wagen, mir diese unpassende Geschichte zu erzählen, die ich außerdem schon x-mal gehört habe!

— **Ein billiges Haus.** In Lohr wurde wurde in einer Verlassenschaftssache ein Haus um 100 M. verkauft, das Zimmer, Küche, Keller und einen kleinen Hofraum hat.

— **Nachbarinnengespräch.** Erste: Gott, hat diese Maiern ein ungewaschenes Maul. Zweite: Im Gegentheil, das ist das einzige an ihr, was sich gewaschen hat.

— **Höflich.** Findest du nicht, daß ich auf der Photographie dumm aussehe? — O — ich finde dich sogar brillant getroffen.

MARCHIVUM

* **Die unselige Spielerei mit Schußwaffen** seitens Unberufener hat gestern in unseren Mauern wieder einen bedauerlichen Unglücksfall herbeigeführt. In einem in der Nähe des Hauptbahnhofes gelegenen Hause erhob gestern früh ein dort logirender junger Franzose (Volontair in einem hiesigen Geschäftshause) den geladenen Revolver gegen das Dienstmädchen seiner Hauswirthin mit den Worten: „Soll ich?" In demselben Augenblicke krachte auch schon der Schuß und die Schrotladung drang dem bedauernswerthen Mädchen in die Wange. Man überführte dasselbe alsbald in das Allgem. Krankenhaus, wo man die Schrote entfernte und sodann das Mädchen wieder entließ. Für den jungen Revolverhelden aber und für viele Andere seinesgleichen dürfte dieser Fall wieder eine ernstliche Mahnung sein, von der unseligen Spielerei mit Schußwaffen abzulassen.

* **Die Gesellschaft „Elysium"** beging am vergangenen Samstag Abend in den Sälen des „Badner Hofes" die Feier ihres 12. Stiftungsfestes durch eine gemüthliche Tanzunterhaltung. War auch der Besuch in Folge der mannigfachen anderweitigen Vergnügungen — Circus Corty-Althoff, Generalfechtschule Lahr 2c. 2c. — nicht so stark, wie es sonst bei den Unterhaltungen der genannten Gesellschaft der Fall zu sein pflegt, so herrschte doch die gemüthlichste Stimmung, die noch dadurch gehoben wurde, daß die tanzlustige Jugend reichlich Gelegenheit hatte, Terpsichoren zu huldigen. Herr Heinzmann aus Schwetzingen hielt eine die Bedeutung des Tages feiernde Ansprache, die mit einem Hoch auf das „Elysium", dessen Damen und den Vorstand endete. Der musikalische Theil der Unterhaltung lag in den bewährten Händen der Kapelle Knoch.

* **Neuer Rheinpark.** Ein zwar frischer aber schöner Maimorgen lockte am gestrigen Tage wohl Manchen aus den Federn, der sonst zu den Langschläfern zählen mag. Schreiber dieses war denn auch nicht wenig überrascht, schon vor 5 Uhr Morgens in dem Garten und den Restaurations-Räumlichkeiten des „Neuen Rheinparks" ein zahlreiches Publikum aus allen Schichten der Bevölkerung zu sehen, wo bei den heitern Klängen einer Musikkapelle dampfender Kaffee, kuhwarme Milch, Käse, Butter 2c. und ganze Berge frischen Kuchens verzehrt wurden. Auch das auf Nachmittags 3 Uhr anberaumte Concert der ganzen Kapelle des Grenadier-Regiments erfreute sich eines sehr zahlreichen Besuches und Diejenigen, welche bis dahin noch nicht Gelegenheit hatten, die großartige Anlage des Neuen Rheinparks in Augenschein zu nehmen, sprachen übereinstimmend ihre volle Anerkennung über dieses neue Etablissement aus, das unstreitig zu denjenigen ersten Ranges gezählt werden darf, obschon noch verschiedene größere Einrichtungen, darunter namentlich auch die elektrische Beleuchtung, ihrer Vollendung harre. Die prompte und gute Bedienung, eine vorzügliche Küche, und ein guter Stoff aus der Schwetzinger Actienbrauerei, sowie anerkannt reine Weine, sollen hier lobende Anerkennung finden. H.

* **Bock-Bier.** Wir machen die Besucher des Stadtparks auf den großen Bock am Neubau der Mannheimer Aktienbrauereigesellschaft aufmerksam, welcher in die Augen springt, wenn man am Fries, Ecke rechts, die eingemeißelte Inschrift des Jahres der Erbauung wie folgt, liest „MDCCC XXXVIII". Unbegreiflich ist, daß man bei einer Arbeit, die mehrere Tage in Anspruch nahm, nicht das Fehlen des L fand. (Auch ein Druckfehler!)

* **Vor der Strafkammer** wird sich morgen u. A. auch der in Untersuchungshaft befindliche, verschiedener Betrügereien angeklagte, beschäftigungslose Franz Wörner von hier, zu verantworten haben, welcher sich mehrfach als „Polizeikommissär" gerirt und sogar eine Verhaftung vorgenommen haben soll!

c. **Gardinenbrand.** In dem Hause B 7, 13 ist am Abend des 5. d. Mts. ein Gardinenbrand entstanden.

c. **Obdachlose Kinder.** Gestern Abend 10 Uhr wurden zwei obdachlose Kinder im Alter von 8 und 11 Jahren auf die Kaufhauswache gebracht, die von Speyer hierhergekommen sein sollen und obdachlos waren. Dieselben wurden einstweilen hier untergebracht.

c. **Ruhestörungen.** Gestern Nacht 11 Uhr wurde ein total betrunkener Taglöhner, der auf der Straße K 2 und 3 Ruhestörung verübte und den zur Ruhe mahnenden Schutzmann mit Schmähworten überhäufte, zur Haft gebracht. Ebenso heute früh 1 Uhr ein Schiffer, der auf der Straße G 5 und H 6 die Ruhe störte. Ruhestörung und Thätlichkeiten wurden heute Nacht verübt in Q und R, auf den Straßen K 4, zwischen D und E 5 und in einer Wirthschaft in T 3.

c. **Confiszirt.** Heute früh wurden auf dem Wochenmarkt einem Geflügelhändler 3 Stück Geflügel confiscirt, weil dasselbe nach Ausspruch des Thierarztes vollständig zum Genusse unbrauchbar ist.

= **Ludwigshafen,** 6. Mai. Gestern verkaufte Herr Friedrich Schuck, Schlachthausaufseher hier, sein in der Oggersheimer Straße gelegenes dreistöckiges Wohnhaus sammt Zubehör um den Preis von 44,000 M. an die Bierbrauerei Metzner in Frankenthal. — Um den Preis von 3000 Mark per Jahr miethete die Eichbaumbrauerei in Mannheim den unteren Stock des Reuter'schen Hauses am Marktplatz.

* **Viernheim,** 5. Mai. Gestern scheute auf der nach Mannheim führenden Chaussee, unweit des Bahnhofs Käferthal das Pferd eines Fuhrwerks, und sprang auf das nebenanliegende Feld. Bei diesem Sprung fiel der Fuhrmann vom Wagen herab, gerieth unter das Pferd und erhielt hierdurch sehr bedeutende Verletzungen. — Wie es heißt, soll die Viernheimer Aktienbrauerei aufgelöst und mit der Schröde'schen Brauerei in Heidelberg vereinigt werden.

O. D. **Frankfurt a. M.,** 6. Mai. Beim gestrigen Frühjahrs-Meeting des Frankfurter Bicycle-Clubs, welches von 62 Bewerbern beschickte war, erhielten, was Mannheim betrifft, folgende Herren Preise: Theodor Jaide vom Velocipedisten-Verein Mannheim zwei Preise und im Tandem-Fahren, gemeinschaftlich mit Herrn Fauth bei 125 Meter Vorgabe, je einen ersten Preis; Theodor Herbel vom Velociped-Verein Mannheim einen 2. und einen 3. Preis; Edmund Schröder vom Velocipedisten-Verein Mannheim ebenfalls einen 2. und einen 3. Preis und C. Korwan vom Radfahrer-Verein Mannheim einen 4. Preis. Herr Jaide und Herr Herbel sind zwei tüchtige, gut geschulte Fahrer und können sich unter fortgesetztem Training bei ihrer vorzüglichen Technik mit ihren gefährlichsten Gegnern messen.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.

Mannheim, 7. Mai. 3,44 Meter, gef. 0.00.

Neckar.

Heilbronn, 7. Mai. 1,30 Meter, gef. 0.00.
Mannheim, 7. Mai. 3,47 Meter, gest. 0,00.

Gerichtszeitung.

⚖ **Mannheim,** 5. Mai. (Schöffengericht.) Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung:

1) Lud. Burkhardt Taglöhner von Ingenheim und Friedr. Schmahl von Eberbach wegen Diebstahls und Hehlerei, Urtheil: Ersterer erhielt einen Verweis, letzterer wird mit 3 Wochen und einem Tag Gefängnis bestraft. 2) Jak. Fiedler und Marie Mechler von hier, wegen unehelichen Zusammenlebens werden freigesprochen. 3) Karl Walter, Jungschmied, von hier, wegen Körperverletzung. Urtheil: 3 Wochen Gefängniß. 4) Karl Kraft Maurer von Feudenheim wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt. Strafe: 4 Wochen Gefängniß. 5) Bertha Trill, Näherin von Sulzbach wegen Unterschlagung wird freigesprochen. 6) Heinrich Weber, Bretzelhändler von hier wird wegen Körperletzung mit 2 Monaten Gefängniß bestraft. 7) Mich. Weiß, Privatmann in Speyer wegen Beleidigung. Urtheil: 1 Woche Haft. Eine weitere Privatklage wird durch Vergleich erledigt.

Neueste Nachrichten.

* **Berlin,** 7. Mai 6 Uhr 20 Min. (Priv.-Telegr.) Der Kaiser hatte einen ziemlich ruhigen Tag. Die Eiterung hat nachgelassen.

* **Berlin,** 6. Mai. Der Kaiser beschränkt seinen Verkehr mit der Umgebung nicht mehr ausschließlich auf schriftliche Aufzeichnungen, sondern unterstützt seine Mittheilungen auch durch geflüsterte Worte. Beim Ausathmen tritt nämlich der größere Theil der Luft durch die Kanülenöffnung hinaus, während ein kleinerer Theil durch den Mund geht. Dadurch erhalten die Lippenbewegungen einen Flüsterhauch, der naturgemäß sehr schwach ist, einige Worte aber für Nahestehende immerhin verständlich macht. Hierauf sind der „Nat.-Ztg." zufolge die zu weit gehenden Mittheilungen verschiedener Blätter zurückzuführen.

* **Berlin,** 6. Mai. Der von den englischen Gewerkvereinen veranlaßte internationale Arbeitercongreß beginnt am 6. November. Die amtliche Sprache des Congresses ist die französische. Jedes Land hat bei der Abstimmung eine Stimme. Auf der Tagesordnung steht: Aufsuchung der besten Mittel, um Gesetze, welche der internationalen Vereinigung der Arbeiter im Wege stehen, zu beseitigen; internationale Regelung der Arbeitsstunden, und die Frage, ob es rathsam ist oder nicht, daß der Staat sich einmischt, um die Arbeitsstunden zu regeln. Ob die deutsche Sozialdemokratie vertreten sein wird, ist noch unentschieden.

* **Paris,** 6. Mai. Die Besitzer der Glasfabriken von Paris haben ihren streikenden Arbeitern eine weitere Frist von 3 Tagen bewilligt.

* **Rom,** 6. Mai. Der König und die Königin mit dem Kronprinzen sind gestern in Bologna eingetroffen. Am Abend war die Stadt glänzend illuminirt. Die Eröffnung der Ausstellung erfolgt heute Mittag. — Die Königin von Serbien begibt sich am nächsten Dienstag von Florenz nach Baden bei Wien.

* **Petersburg,** 6. Mai. Der „Regierungsbote" meldet: Im Auftrage seiner Regierung übergab der deutsche Botschafter zur Behändigung an den Kaiser Alexander die vom hochseligen Kaiser Wilhelm hinterlassenen Insignien des St. Georgs- und Wladimir-Ordens 1. Klasse. Hinsichtlich derselben hatte der hochselige Kaiser die Verfügung getroffen, daß sie dem Kaiser von Rußland sofort zurückgestellt werden sollen, zum Zeichen der Anerkennung für die ihm gewordene hohe Auszeichnung. Der „Regierungsbote" fügt hinzu, dieser Beweis herzlicher Zuneigung für Rußland habe den Kaiser Alexander tief gerührt.

Herausgeber: **Dr. jur. Hermann Haas.** Verantwortlich: Für den politischen und allgemeinen Theil: Chef-Redakteur **Julius Katz.** Für die Rubrik „Aus Stadt und Land": **Paul Winkelmann.** Für den Reklamen- und Inseratentheil: **A. Lohner.** Rotationsdruck und Verlag der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei,** sämmtlich in Mannheim.

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Sonntag, 6. Mai.

Czaar und Zimmermann.

Komische Oper in 3 Abtheilungen. Musik von Lortzing.

Wir haben Herrn Theodor Rieck vom Stadttheater in Ulm schon gelegentlich seiner ersten Gastrolle, als welche er den Bartolo gesungen hat, als einen guten und korrekten Sänger, der den Dialog zu handhaben weiß, gewürdigt und damals das ungenügende Hervortreten des komischen Elementes in seinem erstmaligen Auftreten auf Rechnung einer gewissen und wohl verständlichen Befangenheit und Zurückhaltung setzen zu müssen geglaubt. Seine gestrige Darstellung des Bürgermeisters von Saardam hat in erfreulicher Weise dargethan, daß Herr Rieck auch über eine gute natürliche Komik verfügt und daß es doch noch Baßbuffo's auf der Welt gibt. Gerade die Vorführung dieser Parthie des van Bett ist Seitens des Gastes ein doppelt gefährliches Unterfangen gewesen, denn es gibt einmal bei unserer komischen Oper kaum eine Parthie, welche größere stimmliche und schauspielerische Fertigkeiten und Befähigung an ihren Träger stellte und sodann ist es gerade diese Rolle gewesen, in welcher der frühere Baßbuffo unseres Theaters seinen Humor besonders zu entfalten pflegte und sich als Bevorzugter des Publikums fühlen durfte. Herr Rieck hat seine Partie recht schön und korrekt gesungen und ein lebhaftes, von natürlichem Humor gewürztes Spiel entfaltet, mit welchem er sehr rasch die Sympathien des Hauses zu gewinnen wußte. Er hatte sich eines wohlverdienten und ungetheilten Beifalls und wiederholter Hervorrufe zu erfreuen. Neben ihm fand gestern Herr Grahl als Peter Iwanow besonderen Gefallen vor den Augen der Zuschauer; Fräulein Sorger gab sich ersichtliche Mühe, ließ aber die natürliche Frische ihres Vortrags und Spiels vermissen, Eigenschaften, durch welche sie sich bisher gerade in dieser ihr allerliebst zu Gesicht stehenden Rolle auszuzeichnen pflegte. Mit seinem Liede im dritten Akte entfaltete Herr Knapp wieder den gewohnten Sturm des Beifalls, während auf dem übrigen Theile seiner Darstellung ein namentlich im Dialoge deutlich hervortretender Zug schwermüthiger Trauer zu lasten schien. Das Sextett im zweiten Akte wurde rein und korrekt gesungen, die Chöre gingen flott und das Orchester unter Langer's Direction that seine volle Schuldigkeit. Die Vorstellung würde den besseren unseres Theaters zuzuzählen sein, wenn nicht die von ganzen sechs Damen getanzte Ballet-Einlage auch nur einigermaßen den Anforderungen der Aesthetik entsprochen hätte. Jedenfalls fordert die Sauberkeit der Costumirung und Correktheit des Tanzens des Balletcorps im Circus zu Vergleichen heraus, die nicht zu Gunsten unseres Theaters ausfallen.

* **Unser Theater** hat in dieser Woche besonders das klassische Drama bedacht. Als Clärchen in der heutigen Egmont-Vorstellung gastirt ein Fräulein Pichon vom Stadttheater in Magdeburg, welche als Nachfolgerin des Fräulein Blanche in Aussicht genommen ist; die Gastin ist eine noch sehr junge Dame von stattlicher Erscheinung. Als Johanna in Schiller's Jungfrau von Orleans wird dieselbe ihr Gastspiel fortsetzen; dieses Stück ist als Volksvorstellung auf nächsten Freitag bei ermäßigten Preisen, worauf wir ganz besonders aufmerksam machen wollen, angesetzt worden. Heute über acht Tagen wird eine Wiederholung von Shakespeare's „Kaufmann von Venedig" reichliche Gelegenheit geben, die Scharte der jüngsten Aufführung dieses Stückes wieder auszuwetzen. Als weiteres klassisches Drama ist Lessing's „Nathan" in Aussicht genommen; als Recha soll Frl. Johanna Brehm, eine talentvolle Elevin der hiesigen Bühne, debutiren. Dabei möchten wir den allseitig laut gewordenen Wunsch, daß die Rolle des Tempelherrn dem Hrn. Sturz übertragen werden möge, wiederholt und nachdrücklichst vertreten. Frau Groß, welche als Primadonna in den letzten Jahren unserer Bühne durch ihren unermüdlichen Fleiß und ihre nicht genug zu rühmende Berufswilligkeit die schätzbarsten Dienste geleistet, hat unter sehr günstigen Bedingungen ein Engagement mit einer nordischen Bühne abgeschlossen. Die mit Fräulein Mohor, deren Vertrag im Herbste des nächsten Jahres abläuft, bisher gepflogenen Unterhandlungen ruhen vorläufig wieder. Die junge Dame, welche zur Zeit sich fleißig mit dem Studium der Isolde befaßt, hatte zuletzt für ihre fernere Vertragsverlängerung eine Gleichstellung mit dem Heldentenor in Gehalt und Spielhonorar bedungen. Hoffentlich gelingt es, diesen Star unserer Bühne auf eine längere Reihe von Jahren zu sichern, bevor von den zahlreichen Anerbietungen, welche von großen deutschen und österreichischen Bühnen an diese talentvolle Künstlerin gelangen, eine angenommen ist. Für das Fach der zweiten dramatischen Sängerin, welche auch lyrische Rollen zu singen haben wird, sangen in den letzten Tagen mehrere Reflektantinnen Probe. Besonderen Gefallen hat eine junge Dame Namens Ruzika gefunden, welche in nächster Zeit sich dem Publikum vorstellen wird.

Hinter den Coulissen

unseres Theaters scheinen sich zur Zeit Vorgänge abzuspielen, welche zwar für den unbefangenen Beobachter und Beurtheiler unserer derzeitigen Bühnenverhältnisse wenig Ueberraschendes besitzen werden, die aber unzweifelhaft geeignet sind, den ohnedies nicht besonders festgefügten Unterbau, auf welchem unsere weltbedeutenden, aber etwas altersschwach gewordenen Bretter sich erheben, ins Wanken zu bringen. Nachdem in der letztvergangenen Zeit das Interesse für unser Theater immer mehr erkaltet und die für dasselbe bisher stets vorhanden gewesene Sympathie einer unverkennbaren Apathie Platz gemacht hat, tritt nun auch ein Gährungsprozeß, der sich im Innern allmählich vorbereitet hat, nach Außen in die Erscheinung. Ein Conflikt, den wir langsam heraufziehen sahen, ist nunmehr zum offenen Ausbruche gekommen und Herr Dr. August Bassermann hat sich veranlaßt gesehen, „infolge von künstlerischen und persönlichen Differenzen mit dem Oberregisseur Herrn Martersteig und dem Großh. Hoftheater-Comitee seine Entlassung aus dem Verbande des Großh. Hoftheaters nachzusuchen."

Soweit diese Gründe, auf welche Herr Dr. Bassermann hier Bezug nimmt, persönlicher Natur sind, entziehen sie sich unserer Betrachtung und gehen uns nichts an; auch die Besprechung der Details jener künstlerischen und persönlichen Differenzen, auf welche Herr Dr. Bassermann sich beruft, entziehen sich naturgemäß noch der öffentlichen Besprechung; die Thatsache aber, daß Herr Dr. Bassermann sich in einen offen zugestandenen Zwiespalt gegenüber dem Comité und dem Oberregisseur befindet, erfüllt uns mit einem um so größeren Bedauern, als derartige Vorkommnisse jedenfalls nicht dazu beitragen werden, die künstlerischen Leistungen, welche das hiesige Publikum von unserem mit sehr großer städtischer Subvention arbeitenden Theaterinstitute zu verlangen berechtigt ist, in nächster Zeit zu erhöhen. Solche Reibungen müssen, wie das die jüngste Vergangenheit nur allzu deutlich gezeigt haben, lähmend auf die künstlerischen Veranstaltungen und Darbietungen wirken und sind wenig geeignet, die Freude der mit der Leitung des Theaters betrauten Faktoren an ihrer undankbaren Aufgabe zu erhöhen, ebensowenig die Schaffenslust der einzelnen Künstler anzuregen und das Vertrauen des Publikums in die Zukunft unserer Theaterverhältnisse zu stärken.

* **Der Prolog,** welchen am vergangenen Sonnabend Herr Franz Sturz bei Gelegenheit des zum Besten des Lahrer „Kaiser Wilhelm Waisenhauses" gesprochen hat und der sich der sympathischsten und wärmsten Aufnahme seitens des zahlreich erschienenen Auditoriums zu erfreuen hatte, ist von Frau Ottilie Stein, hinter deren Namen sich die Persönlichkeit einer überaus begabten Landsmännin verbirgt, verfaßt. Die Dichtung selbst zeugt von der poetisch veranlagten Natur der Verfasserin, ist von ächt patriotischer Begeisterung durchglüht und bekundet im reichsten Maße warmes Empfinden und die Fähigkeit, die Fülle schöner Gedanken in das holde Gewand der Poesie zu kleiden. Wie wir erfahren, legt die Verfasserin soeben die letzte Hand an ein größeres Drama, dessen Aufführung in Aussicht steht.

* **Repertoir-Entwurf der vereinigten Stadttheater zu Frankfurt a. M.** Opernhaus. Dienstag, 8. Titus. Mozart-Cyclus. Mittwoch, 9. Sommernachtstraum. Donnerstag 10. Zauberflöte. Mozart-Cyclus. Samstag, 12. Idomeneo. Mozart-Cyclus. Sonntag, 13. Der Verschwender. Schauspielhaus. Montag, 7. Romeo und Julia. Dienstag, 8. Die Salontyrolerin. Donnerstag, 10. Iphigenie auf Tauris. Freitag, 11. Salontyrolerin. Samstag, 12. Ein Tropfen Gift. Hertha Frau Niemann-Raabe. Sonntag, 13. Dorf und Stadt. Lorle: Frau Niemann-Raabe. Montag, 14. Salontyrolerin.

Pariser Briefe.

Paris, 8. Mai.

D. Coquelin der Aeltere hat gestern Paris verlassen, um seine Reise nach Nord- und Südamerika anzutreten. Der Künstler wird in Lisabonne einen kurzen Aufenthalt nehmen, um sein Talent in den Dienst der Wohlthätigkeit zu stellen. Die Hinterbliebenen der bei dem Brande des Theaters zu Porto Verunglückten dürfen sich auf eine glänzende Einnahme verlassen. Wo Coquelin auftritt, öffnen sich die Geldbörsen einem Zauber gleich. Leider ist noch nicht daran zu denken, Coquelin dem „Théâtre Français" wiederzugewinnen. Derselbe hatte wenige Stunden vor seiner Abreise eine Unterredung mit dem Minister der schönen Künste. Eine Einigung konnte nicht erzielt werden angesichts der Zähigkeit, mit der Coquelin an seinen diktatorischen Bedingungen, die eines Boulanger würdig wären, festhielt. Der Künstler besteht auf seiner amerikanischen Reise; die Statuten der Comédie française gestatten nur einen zweimonatlichen Urlaub. Da der Minister als Chef der nationalen Theater eine Verletzung des Reglements nicht dulden kann, noch will, und wäre der Widerspänstige ein Coquelin, so wird das Théâtre française sich ohne den schmollenden Egoisten behelfen müssen. Es geht ja auch ohne Sarah Bernhardt, die eine glänzende Position im Hause Molière's verschmäht, um billigen Ruhm und glitzernde Goldstücke einzuheimsen. Coquelin wird trotzdem im nächsten Jahre in Paris spielen, aber nicht im Théâtre française. Dem Künstler zu Liebe geht man auch in ein anderes Theater, doch ist es mehr als fraglich, ob Coquelin zu neuen Lorbeeren sich auch neue Sympathien erwerben wird.

Für das Ausstellungsjahr ist ein neues Theater mitten auf dem Marsfelde geplant. Die Plätze des Saales werden verhältnißmäßig billig sein und der Fremde wird die Annehmlichkeit haben, nach dem Besuch der Ausstellung herzlich zu lachen, ohne mehr als ein paar Schritte zu machen. Der Genre des neuen Theaters „Folies Parisiennes" entspricht seinem Titel; Operette und Vaudeville sollen cultivirt werden. Hoffentlich beschränken sich die „Pariserischen Tollheiten" bis zur Ausstellung und wenn es der Wille des brav général ist, auch darüber hinaus, auf den Raum der Theater.

MARCHIVUM

Versteigerung von Wagen, Chaisen und landwirthschaftlichen Geräthen.

In der Scheuer des Herrn Metzgermeister J. B. Hoffmann, Exerzierplatz ZP 1, 85, werden 7387

Montag, den 7. Mai,
Nachmittags 2 Uhr
öffentlich gegen Baarzahlung versteigert:

1 einspänner Chaise (Phaeton), 1 einspänner Bordwagen, Kastenkarren, Pfuhlfaß mit Karren, Pflugkarren, 1 neue Häckselmaschine und Putzmühle, Pflüge, Egge, Haferkasten, Wagenleitern, Schmierbock, Plahne, Stoßtrog, Pferdsgeschirre, 1 Reitsattel mit Stangenzeug und dergl. mehr, ferner 1 Parthie alte Fenster und Thüren, Ziegeln, Bauholz und 1 Bauhütte auf Abbruch.

C. J. Schwenzke, Waisenrichter.

Versteigerung

von **Herren-, Damen- u. Kinderschuhen und Stiefeln, Pantoffeln Arbeitsstiefel, Schuhe und dergl** in **K 3, 16**

Dienstag, 8. Mai, Nachm. 2 Uhr.
7889 **C. J. Schwenzke.**

Heirath.

Ein **Kaufm. Beamter,** 30 Jahre alt, in fester Stellung, wünscht die Bekanntschaft eines gebildeten christlichen Mädchens zu machen, welches etwas Vermögen besitzt.

Discretion selbstverständlich. Briefe werden auf Wunsch retournirt. Gefl. Mittheilungen unter No. 7768 an die Expedition dieses Blattes. 7768

Maifische

u. s. w. 7859

Ph. Gund.

Wer liefert

Bierpressionen

nach neuester Vorschrift mit montiren? Offerten mit äußerstem Preis unter E. F. an die Exped. d. Bl. 7723

Zu verkaufen

1/10, 1/2, 1 und 4pferdige

Gasmotoren.

Offerten erbeten. 7846

Eduard Jacobs, Mechaniker, Reparatur-Werkstätte für Gasmotoren u. s. w.
Mannheim, P 6, 8.

Ein 2 Stöck. **Wohnhaus** mit großem Hof, welcher sich sehr zur Hühnerzucht eignet, zu verm. 7844
Näheres **Z 10, 11** 2. St. (Lindenhof.)

Per 1. August

Laden mit Wohnung, (ente. größere Parterrewohnung gesucht. 7840
Näheres bei **W. Zinkgraf, R 3, 6.**

Ein gebildetes **Mädchen** 18 Jahre alt, (Lulsenschule) kennt etwas **Musik,** wünscht eine Stelle zu größeren Kinder, Beschlußerin, oder als besseres Zimmermädchen. 7887
Näheres in der Exped. d. Bl.

Maler gesucht, bei Herrn **Jos. Meyer, Kirchenmaler** in Speier. Eintritt sofort. 7849

Tüncher gesucht. H 3, 3, 3. St. 7861

Für Brunnenmacher!

Mit einem Brunnenmacher wünscht wegen Neubau eines Brunnens, voraussichtlich 60—80 bad. Fuß tief, wahrscheinlich Felssprengung nöthig, in schriftliche oder mündliche Unterhandlung zu treten. 7841
Näheres in der Exped. unter No. 7841.

Tüchtige **Arbeiterinnen** sowie **Lehrmädchen** sofort gesucht. 7856
Geschwister Bodenheimer E 2, 15.

Leere **Weinflaschen** werden gekauft.
7857 **T 6, 3½.**

Ordentlicher **Junge** 14—15 Jahr alt für leichte Arbeit gesucht.
7850 **T 6, 13.**

Gaisenmilch zum Kurgebrauch.
7854 **J 3, 12**

Eine gesunde **Schenkamme** sucht Stelle. Zu erfragen bei Frau **Magin** pakt. Hebamme Friesenheimerstraße, (Hemshof.) 7855

Verlaufen,

ein junger Hund, weiß mit braunen Flecken. Wird gegen Belohnung entgegengenommen **H 7, 18.** 7852

GJ 3, 4 **Neubau,** zwei bessere Schlafstellen für solide Arbeiter zu sofort vergeben. 7851

J 3, 22 Wohnung, 1 Zimmer an 1 oder 2 Personen zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 7848

J 3, 12 Schlafstelle zu vermiethen. 7853

R 4, 5 Kost u. Logis. 7845

Eine neu hergerichtete **Wohnung,** oder 7 Zimmer mit Gas- und Wasserleitung und allem Zubehör ganz oder getheilt zu vermiethen. 7862
Näheres **H 7, 1,** Adlerapotheke.

Westdeutsche Versicherungs-Actien-Bank in Essen.

Einundzwanzigstes Geschäftsjahr. 1887.

Die laufende Versicherungssumme betrug Ende 1887 M. 1 045 205 683.

I. Gewinn- und Verlust-Conto.

Einnahme.

1. Gewinn-Vortrag aus 1886	M.	3 938. 69.
2. Prämien-Reserve aus 1886	„	598 700. 10.
3. Brandschaden-Reserve aus 1886	„	87 000. —.
4. Prämien abzüglich Ristorni, für M. 873 885 946. Versicherungs-Summe	„	1 846 210. 53.
5. Zinsen	„	81 415. 23.
6. Diverse	„	4 420. 47.
	M.	2 621 685. 02.

Ausgabe.

1. Prämien für rückversicherte M. 344 212 443		M.	819 155. 85.
2. Prämien-Reserve für eigene Rechnung		„	603 202. 10.
3. Brandschäden abzüglich Rückversicherung:			
bezahlte	M. 622 897. 61.		
schwebende	„ 70 000. —.	„	692 897. 61.
4. Provisionen und Verwaltungskosten		„	293 917. 53.
5. Steuern, Abgaben und Verwendungen für gemeinnützige Zwecke		„	18 418. 40.
6. Abschreibungen		„	2 000. —.
7. Verlust auf Effekten		„	5. 50.
8. Zinsen des Reservefonds		„	15 400. —.
9. Ueberschuß:			
Ueberweisung an den Capital-Reservefonds	M. 17 668. 80.		
statut- u. vertragsmäßige Tantièmen	„ 18 448. 94.		
Dividende an die Actionäre (M. 60 auf die Actie	„ 120 000. —.		
zur Begründung eines Relikten- u. Pensions-Unterstützungsfonds	„ 20 000. —.		
Gewinn-Vortrag	„ 570. 29.	„	176 688. 03.
		M.	2 621 685. 02.

II. Summarische Bilanz pro 31. Dezember 1887.

Activa.

1. Depotwechsel der Actionäre	M.	4 800 000. —.
2. Immobilien: das Gesellschafts-Grundstück	„	164 000. —.
3. Hypotheken	„	863 751. 42.
4. Effecten: Courswerth am 31. Dez. 1887 M. 983 217. 50. eingestellt mit	„	950 951. 35.
5. Cassa-Bestand und Giro-Guthaben bei der Reichsbank	„	59 907. 77.
6. Guthaben bei Banquiers	„	438 848. 25.
7. Guthaben bei Gesellschaften, Agenturen 2c.	„	168 349. 50.
8. Mobilien und Materialien, abgeschrieben	„	— —. —.
	M.	7 445 808. 29.

Passiva.

1. Actien-Capital		„	6 000 000. —.
2. Capital-Reservefonds	M. 385 000. —.		
Zinsen pro 1887	„ 15 400. —.		
Ueberweisung ult. 1887	„ 17 668. 80.	„	418 068. 80.
3. Dispositionsfonds für besondere Fälle		„	48 500. —.
4. Relikten- und Pensions-Unterstützungsfonds		„	20 000. —.
5. Schaden-Reserve für eigene Rechnung		„	70 000. —.
6. Prämien-Reserve für eigene Rechnung		„	603 202. 10.
7. Diverse Creditoren		„	146 550. 16.
8. Nichterhobene Dividende aus 1886		„	468. —.
9. Dividende (M. 60 auf die Actie)		„	120 000. —.
10. Tantièmen		„	18 448. 94
11. Gewinn-Vortrag		„	570. 29
		M.	7 445 808. 29.

Essen, den 3. Mai 1888.

Westdeutsche Versicherungs-Aktien-Bank.

Der Vorstand. **L. Huyssen.** Der Direktor. **Bandhauer.**

Die
Reichs-Versicherungsanstalt
in Mannheim

übernimmt Versicherungen auf **Militärdienst-Aussteuer, Braut Aussteuer und Studien- mit beschränkter Militärdienst-Aussteuer.**

Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst das Anstaltsbureau in **Mannheim, H 7, 17.**

Tüchtige Agenten werden stets gesucht.

8260

Schuhwaaren-Ausverkauf.

Wegen Hauskauf und Geschäftsverlegung verkaufe ich von heute an zu **bedeutend herabgesetztem Preise** und mache ich geehrtes Publikum darauf aufmerksam, daß mein **Lager** für die **Sommer-Saison** in **Herren-, Damen-, Kinderstiefeln** und **Schuhen,** von den billigsten bis zu den feinsten Waaren, sehr reichhaltig sortirt ist.

Hochachtungsvollst 7155

Jakob Hartmann senior,
P 1, 3, Breitestraße.

Circus Corty-Althoff.

am Wasserthurm **MANNHEIM** in der Nähe des Hauptbahnhofes.

Heute Montag, 7. Mai, Abends 7½ Uhr:

Große brillante Vorstellung.

1. Mal: **Hippologisches Tableau** mit 5 Hengsten und einem corsikanischen Pony, dargestellt durch Hrn. **Pierre Althoff.** Hierauf: **La Balancoire,** ausgeführt von 3 Ponys. **Die fliegenden Hüte,** Entrée comique von den Clowns **3 Gebr. Almasio.** Frl. **Louise Renz** in ihren Saltomortales zu Pferde. **Die Fahrschule** mit 2 Isabellenhengsten, ger. von Hrn. **Piere Althoff.** Auftreten der Luftgymnastiker-Truppe **Hegelmann.** Zum letzten Male: **Großes Ritterfest.** Alles Nähere durch Plakate. 7858

Morgen Dienstag 7½ Uhr:

Große Vorstellung.

Auf dem Meßplatz über dem Neckar in Mannheim.
Zum ersten Male hier. Ohne Concurrenz.

B. Ahlers preisgekröntes Affen-Theater u. Circus en miniature.

Heute **Montag,** den 7. Mai **3 Elite-Vorstellungen.** Anfang 4, 6 und 8 Uhr Abends. Großartig neu gewähltes Programm. Aus demselben ist besonders hervorzuheben: **Großes chinesisches Fest,** ausgeführt von **12** der bestdressirten Hunde. Die Wunderzwerg „Esmaralda" als Seiltänzerin. **Zum Schluß:** Hochkomische Gerichtsscene, ausgeführt von **Affen und Hunden.**

Indem ich den mich Beehrenden einige recht genußreiche Stunden zusichere, lade noch zu recht zahlreichem Besuch ergebenst ein.

Achtungsvoll: **B. Ahlers,** Direktor.

NB. **Dienstag,** den 8. Mai ebenfalls **3 große Vorstellungen.**

Preise der Plätze: erster Platz 1 Mk., zweiter Platz 80 Pfg., dritter Platz 50 Pfg., Gallerie 30 Pfg., Kinder unter 10 Jahren sowie Militär ohne Charge die Hälfte.

NB. Der eigens dafür erbaute Circus ist elegant eingerichtet, bequem, und gegen **jedes Unwetter geschützt.** 7487

Um Irrthum

zu vermeiden, theile auf die verschiedenen an mich gestellten Anfragen mit, daß sich mein Geschäft

nur in meinem eigenen Hause E 3, 8

nach wie vor befindet.

Leonhard Weber, Sattler.

E 3, 8, neben dem Schuhlager des Herrn **B. Traub** und der Wittwe **S. Frey.** 7860

Große Gewinne ohne Risico

2,000,000, 1,000,000 Franks,

Fr. 500,000, 400,000, 200,000, 100,000, 50,000 b. abw. **Fr. 100** sind zu gewinnen mit einem **Stadt Barletta Fr. 100 Loos.**

Diese Loose werden **4 mal im Jahre gezogen und jedes Loos behält seinen Werth bis es mit wenigstens Fr. 100.— herausgekommen ist und selbst dann spielt es auch in allen ferneren Gewinnziehungen mit.**

Nächste Ziehung am 20. Mai.

Ich verkaufe diese Loose, soweit der geringe Vorrath reicht, gegen Baarzahlung oder Nachnahme des Betrags zu Mk. 45.— per Stück oder, um den Ankauf zu erleichtern, gegen 10 monatliche Raten von je Mk. 5.— 7810

Schon durch die erste Zahlung von Mk. 5.— erwirbt man das Anrecht auf sämmtliche Gewinne. Die Loose sind deutsch gestempelt und überall erlaubt. Die Gewinne werden in Gold baar ausbezahlt. Ziehungspläne versende kostenfrei; Listen nach jeder Ziehung. Gefl. Aufträgen sehe entgegen

C. Rosenstein, Bankgeschäft, Frankfurt a. M.

Offenburger Loose

à Mk. 2.

Gewinne im Gesammtwerthe von 21,000 M.

Nach Auswärts gegen Einsendung von 2.10 Pf.

Zu beziehen durch
die Expedition des „General-Anzeiger" und des „Mannheimer Journal" E 6, 2.

D 1, 13. **Achtung.** D 1, 13.

Inventur-Ausverkauf

Bedeutend herabgesetzte Preise. 7456

W. Freymann,

D 1. 13. Ausstattungs-Geschäft D 1, 13.

Tapezier-Geschäft

von

Georg Volz, R 3 No. 6.

Empfehle mich zur Anfertigung aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung.
7480

Achtungsvoll
Georg Volz.

MARCHIVUM

C. Speck

Leinen- und Ausstattungsgeschäft

C 1, 7 beim Kaufhaus C 1, 7.

Bielefelder und Hausmacher-Leinen in allen Breiten und Qualitäten.
Tischzeuge, Handtücher, Theegedecke, Taschentücher, Piqué, Damast, Madapolam, Cretonne, Bettzeug, Cattune für Kleider und Bettüberzüge, wollene und abgenähte Bettdecken, Piquébecken.
Englische **Tüllvorhänge** weiss und crême in jeder Preislage.
Federn, Flaumen, Rosshaare, Barchent, Drillch, fertige Betten.
Anfertigung ganzer **Ausstattungen,** sowie Herren- und Damenwäsche.
Vorzügliche Qualitäten. Billigste, feste Preise. 7528

Während der Messe.

Verkauf von

Emaillirte Eimer von	M. 1.70	an.
Lackirte Eimer	„ 1.20	„
Verzinkte Eimer	„ 1.—	„
Zinkeimer	60 Pfg.	„
In Qualität Töpfe	„ 60	„
Tassen	„ 30	„
Teller	„ 40	„
Cafe- u. Milchkannen	50	„
Kohlenlöffel	20	„
Kehrschaufeln feinlackirt	45	„
dto. Gußstahl	60	„
Caffeemühlen von	80	„

Bügeleisen mit 2 geschmiedeten Stählen von M. 2.60 an,
sowie alle übrigen Küchen- und Haushaltungs-Artikel bedeutend billiger wie auf der Messe.

F 1, 9 Adolf Casewitz F 1, 9
Haushaltungs- u. Küchenwaaren-Geschäft.
Marktstraße. 7230

52861

Unterzeichnete beehrt sich hiermit anzuzeigen, daß sie am hiesigem Platze ein weibliches
Stellenvermittlungsbureau
errichtet, und empfiehlt sich den geehrten Herrschaften, sowie dem stellensuchenden weiblichen Personal. 7688
Achtungsvollst
L. Oberlies, Wittwe,
T 3, 19.

A. L. Levy,
Optisches Institut

P 2, 14, vis-à-vis der Post an den Planken.
Mannheim. 52371

Geschäftseröffnung und Empfehlung.
Meinen Freunden und Bekannten, sowie dem verehrl. Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich in
P 3, 9
mein Geschäft im 7622
Haarschneiden, Rasiren & Frisiren
eröffnet habe und bitte um geneigten Zuspruch. Hochachtungsvollst
Friedrich Häßig, P 3, 9.

Hiermit bringe ich in empfehlende Erinnerung, daß das **Kübelergeschäft** (vormals Meßler-Roth) sich in
T 6, 16
befindet. 7375
Schöne Auswahl in **Blumenkübeln** und sonstigen Waaren, Kübel, Züber, 2c. 2c. sind stets vorräthig auf Lager, ebenso werden alle in mein Fach einschlagenden **Arbeiten** prompt und billig besorgt.
Adam Ries, T 6, 16.

Ein Hemdenknopf
(Brillant) mit Spiral verloren gegangen. Gegen gute Belohnung abzugeben **H 6, 10,** 2. Stock. 7696

Ein **Tapeziergehilfe** gesucht.
7777 **G. Kaps, B 2, 4.**

Zahn-Atelier
für Damen und Herren.
Schmerzloses Zahnziehen, dauerhafte Plomben in Gold, Silber, Cement. Gebisse werden ohne die Wurzeln der Zähne zu entfernen, schön sitzend, nach neuester Methode hergestellt und von Morgens bis Abends angefertigt. Zahnpulver das die Zähne nicht angreift und erhält. Zahnbürsten. Zahntropfen, den Zahnschmerz zu stillen, 34 Pfg. Alles unter Garantie.
Frau **Elise Glöckler,**
Breitestraße E 1 Nr. 5, 2. Stock.
Sprechstunden jeden Tag von Morgens 7 Uhr bis Abends 8 Uhr.
Sonntags auch Sprechstunden
Arme finden Berücksichtigung. 49

Aufgepaßt!
Für den Verkauf eines lukrativen Artikels während der Messe wird eine geeignete Persönlichkeit gesucht.
Näheres im Verlag. 7158

Geschäfts-Empfehlung.
Meinen werthen Kunden, sowie geehrtem Publikum zur Nachricht, daß es mit dem Auswaschen im Rhein beginnen kann, das Nachtbleichen nimmt mit dem **25. Mai** seinen Anfang, zur Bequemlichkeit wird eine schöne Halle zum Einstellen der Wäsche aufgestellt; bequemste Waschpritsche zum Auswaschen, sowie Rheinwasserleitung auf der Bleiche und der Waschküche. Ich sehe einem geneigten Zuspruch entgegen und zeichne 6533
Hochachtungsvollst
Georg Uhrig.
Bestellungen über das Abholen und Verbringen der **Wäsche** sind bei Herrn **König** in **M 1, 10,** zu machen. 6533

F 2, 7. F 2, 7.
Eine große Parthie Teppich-Reste
in jeder Größe, besonders zu Bettvorlagen geeignet, meist moderne Sachen, werden **außergewöhnlich billig** abgegeben.
Kleine Brüsseler, Smyrna-Reste 2c. schon von 30 Pfg. an per Stück. 6762
Seltene Kaufgelegenheit für Private, Hoteliers und Tapezierer.
Carl Cahn, F 2, 7.

T 1, 2. Ausverkauf T 1, 2.
wegen **Lokalwechsel** in
Gold-, Silberwaaren und Uhren
zu **Fabrikpreisen.** 7324
Carl Mertens,
T 1, 2 Neckarstrasse T 1, 2.

Christ. Franz J 4, 10.
Beehre mich mein äußerst reichhaltiges Lager in weltberühmten 5878
Singer und der Maschinist Co. Coventry
sowie alle Sorten Knabenvelocipeden
in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Meine Wohnung
befindet sich von heute an 7667
G 8, 20,
gegenüber der Trambahn-Stallung.
Wendelin Mayer, Maurermeister.

— 423 —

„Ich halte seine Werke durchaus nicht für ungefährlich," ließ sich da Reuterns Stimme vernehmen.

„So, thust Du auch einmal den Mund auf, großer Schweiger!" lachte Pahlen, „und weshalb glaubst Du dies? Hat Dir die Lektüre Heyseſcher Novellen je geschadet?"

„Mir nicht," entgegnete Reutern ruhig, „wohl aber manchem überempfindsamen Gemüth, was man so im gewöhnlichen Leben eine überspannte Natur nennt; diese Art von Menschenkindern unterliegt leicht dem verführerischen Zauber, der uns, den Sinnen schmeichelnd, aus Heyse's Werken entgegenweht, und vermag dann Recht von Unrecht nicht mehr genau zu unterscheiden. Ich kenne ein Beispiel, wie eine bisher glückliche Ehe . . . ."

„Du lieber Gott, nur keine Vorlesung," rief Elfriede und sprang ungeduldig auf. „Wie finden Sie dies Buschwerk, Herr Professor?"

Pahlen erhob sich rasch, trat hinter Elfriede und sagte nach einem Weilchen galant: „Entzückend, wie Alles, was diese schönen Hände schaffen."

Reutern hatte gleichfalls seinen Platz verlassen und sich der Gruppe genähert.

„Ei, potztausend! Die Sträuche sind ja violett," rief er und brach in schallendes Gelächter aus. „Hat schon jemand veilchenblaue Bäume gesehen?"

Elfriede schwieg gekränkt, doch Tante Ulrike übernahm ihre Vertheidigung, indem sie scharfen Tones sagte: „Erlauben Sie mir, Herr Neffe, Ihnen zu bemerken, daß es in der Natur Dinge gibt . . . ."

„Wer wird das leugnen wollen?" unterbrach sie Reutern, noch immer lachend. „Dinge gibt es überall, und schon Hamlet belehrt uns darüber, daß es Dinge gibt, von denen unsere Schulweisheit sich nicht träumen läßt. Wahrscheinlich gehören die violetten Sträucher zu dieser Kategorie. — Uebrigens wird es Zeit für mich, nach dem Vorwerk zu reiten. Kommst Du mit?" wandte er sich an Pahlen, allein dieser sagte, indem er Elfriedens Hand an die Lippen führte: „Unmöglich! Hier fesseln mich stärkere Magnete."

Mit einem finstern Blick auf die Beiden wandte sich Reutern zum Gehen, kehrte jedoch nach einigen Schritten wieder um und streckte Elfriede die Rechte entgegen, indem er freundlich „Lebewohl" sagte.

Sie nickte kurz, ohne die Hand zu ergreifen, und wandte sich zu Pahlen zurück, welcher Pinsel und Palette aufgenommen hatte, um die gerügte Schattierung an dem Bildchen zu korrigieren.

Reutern stand einen Augenblick starr, dann zog er langsam die ausgestreckte Hand zurück, die sich jetzt zur Faust ballte, öffnete sie wieder und hielt sie mit ausgespreizten Fingern vor die Augen. War es wirklich sein Trauring, der, noch so neu und glänzend, ihm entgegenfunkelte? Schmerzlich verzogen sich seine Mienen; er biß sich fast die Lippe blutig, aber kein Laut entrang sich seiner Brust.

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage
zum
„General-Anzeiger"
(Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

Eine Unverstandene.
Novelle von **E. Bunsen.**

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Es war ein hoher Genuß, ihm zuzuhören, das empfanden alle, und Reutern sagte zum Freunde, als er sich vor dessen Thür von ihm trennte: „Du bist ein gefährlicher Lektor. Ich fürchte, Du bestrickst meine Frau."

„Das will ich eben," entgegnete Pahlen lächelnd, „aber sei deshalb nur unbesorgt, es soll weder Dir noch ihr Schaden bringen, und nun — gute Nacht!"

Elfriede hatte mittlerweile die Tante nach deren Gemach geleitet und bemühte sich, der alten Dame bei der etwas komplizierten Nachttoilette behilflich zu sein.

Während nun die Papilloten gedreht und die verschiedenen Salben und Essenzen eingerieben wurden, tauschten die beiden ihre Eindrücke und Ansichten über den Gast aus.

„Nein, ist das ein herrlicher Mann!" rief Ulrike begeistert, „ganz Seele, ganz Geist. Der wäre der Rechte für Dich gewesen. Konnte das Schicksal ihn Dir nicht ein halbes Jahr früher in den Weg führen? Dann wäre vielleicht alles anders gekommen, und Du wärest jetzt eine glückliche Frau," schloß sie mit einem wehmüthigen Seufzer.

Elfriede lachte. Ein silberhelles kindliches Lachen. „Du bist wohl nicht klug," rief sie belustigt, „mit welcher Virtuosität Du die Menschen zusammenthust und wieder auseinander bringst! — Als ob der Professor mich auch nur beachtet haben würde."

„O Du bescheidene, süße Lotosblume," schmeichelte die Tante und wollte die kleine Frau umarmen, erinnerte sich jedoch noch rechtzeitig, daß sie ihr faltiges, altes Gesicht mit einem kostbaren Teintkonservierungsmittel eingerieben hatte, das bei Leibe noch nicht abgewischt werden durfte. Sie begnügte sich daher, sie auf die frischen Wangen zu klopfen und zärtlich zu flüstern: „Als ob mein Prezi-ßchen nicht wüßte, daß sie würdig wäre, ein Diadem zu tragen."

Elfriede war zwar an die überschwengliche Redeweise der alten Dame gewöhnt und besaß zu viel natürlichen Verstand, als daß sie derartigen Betheuerungen Glauben geschenkt hätte, allein die Schmeichelei blieb dennoch eine ungesunde Kost, und Elfriede hatte niemals Gelegenheit gehabt, den eigenen Werth mit dem anderer junger Mädchen zu vergleichen.

Von der Tante vergöttert, als ein Ideal betrachtet, von dem Manne be-

MARCHIVUM

E. Schröder
E 3, 15,
größtes Lager
in- u. ausländischer
Parfümerien & Seifen.
Bürsten, Kämme, Schwämme, Lufah, Fensterleder, Reiserollen, Necessaires, Badehauben, Schwammtaschen, Schwammnetze
und sonst alle Toilettengegenstände in **bester Qualität** u. **billigen Preisen.** 7809
Planken, E 3, 15.

Aushilfsköchin
empfiehlt sich im Kochen bei Privaten und Restaurateuren. 5845
Näheres im Verlag.

Eine tüchtige **Kleidermacherin** empfiehlt sich in u. außer dem Hause bei billigster Berechnung. 5446
H 6, 3 bis 4, 4. Stock.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln angenommen. 6522
P 4, 10.

Mädchen, die das Feinbügeln erlernen wollen werden angenommen.
6214 **H 4, 4,** parterre.

Alle fehlerhafte Handels- u. Magazinwaagen werden unter langjähriger Garantie gut reparirt. 6651
Ch. Müller, Wagengeschäft E 2, 6.

Verloren

Verloren im Circus **1 Cigarrenetuis** von schwarzem Leder mit gelbem Seidenfutter Inhalt Cigaretten. Abzugeben gegen Belohnung im Verl. 7770

Zu kaufen gesucht.

Gebrauchtes Reservoir
zu kaufen gesucht. 7298
Offerten mit Preisangabe an die Expedition dieses Blattes.

Einige lebende, ziemlich ausgewachsene **Feldhasen** werden zu kaufen gesucht. in 7669
Ahlers Affentheater.

Aushänge-kasten 7772i
zu kaufen gesucht.
Näheres im Verlag.

Zu verkaufen:

Ein in bester Lage, Mitte der Stadt, gelegenes neu erbautes mittelgroßes
Haus
mit schönem **Laden, Comptoir** und **Magazin** ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. dss. Blattes. 6593i

Mit kleiner Anzahlung
ein **Haus** in der Stadt, gut gelegen, um 30,000 M. zu verkaufen. 7611
Näh. Agent **Spörry, Q 3, 2/3.**

Hausplatz.
B 7, 9 in der Nähe des Stadtparkes zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. 8195
Näheres D 3, 1, im 2. Stock.

Zu verkaufen
schönste Lage im Villa Viertel ein **Haus** sehr praktisch eingerichtet, mit Hof und etwas Lagerraum. Preis 65 Mille u. hätte der Käufer eine Wohnung von 5 Zimmer und allen Zubehör ganz frei.
Näheres Agent **Spörry.**
7578 **O 3, 2/3.**

Feines **Bicycle,** fast neu wegen Wegzug, billig abzugeben.
6940 **D 6, 13,** 3. Stock.

Ein bereits noch neues
Velociped
(Sicherheitsmaschine) billig zu verkaufen Anzusehen bei Herrn **J. Spangenberg,** J 1, 6/7. 7407

Ein gut erhaltenes 7020
Pianino
billig zu verkaufen. **M 1, 1, 3. St.**

Ein neuer **Weißzeugschrank** billig zu verk. K 3, 6, **Gg. Sahner.** 7185

Velociped
fast neu, zu verkaufen. **D 4, 18.** 4233

Ein hochfeines **Wirtschaftsbüffet** zu jedem Geschäftslokale geeignet zu verk.
6189 **E 8, 8a, parterre.**

2 Klaviere
zu verkauf. Näh. in der Exped. 7652

Eine **Häckselmaschine** und eine **Schrotmühle,** beide gut im Stande, sind preiswürdig zu verkaufen.
Zu erfragen **J 5, 9½.** 6183

Ein gut erhaltener Kindersitzwagen zu verkaufen. 7831
Q 2, 22, Laden.

Kleinere Ladenfenster mit Steingestelle und äußeren Klappläden, sowie eine Hausthüre, je 6 Paar Fensterläden im 2. und 3. Stocke sind billig abzugeben am Umbau **C 1, 8.**
Näh. 2. Stock. 7825

Ein **Eisschrank** zu verkaufen.
7812 **T 6, 1b** (Wirthschaft.)

Ein **Sodawassergeschäft** krankheitshalber zu verkaufen, oder ein Theilhaber gesucht, welcher darin bewandert ist.
Näheres im Verlag. 7811

Schöne **Bettfedern** sind zu verkaufen.
6309 **H 5, 7.**

Ein neuer **Zweispänner-Bordwagen,** 3 Pritschenrollen und mehrere Doppelleitern zu verk. **H 8, 13.** 7173

Ein **Schuppen** billigst zu verkaufen.
7412 **F 3, 13½,** parterre.

Wegen **Geschäftsaufgabe** zu verk. 30—40 Wagen **Mistbeeterde.**
Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 5767

Ein kleiner **Bauplatz** (Baumschulgärten zu verkaufen. 7272
Jos. Schmies, O 6, 6, 1 Treppe.

Ein noch gut erhaltener 6437
Restaurations-Herd
preiswürdig zu verkaufen. B 2, 12.

H 5, 2. H 5, 2.
Möbel,
Betten, Spiegel, Matratzen
alles was man in eine Haushaltung braucht, empfiehlt zu billigsten Preisen.
Garantie für gute Arbeit.
Größte Auswahl bei 6733
Friedrich Rötter.

Kanapee, Commode, 2 Bettladen mit Rost, 1 Roßhaarmatratze und Polster, 2 Deckbetten, 2 Pülven, 2 Kissen, Anrichte zu verk.
7629 **T 2, 22,** 2. St.

Neue **Seegrasmatratzen** billig zu verkaufen. G 4, 7. 7183

Zwei gut erhaltene **Scherenschleifer-Werkzeuge,** 1 feststehendes u. 1 fahrbares billig zu verkaufen.
7158 **R 1, 7.**

Zwei **Ladenschränke** u. ein **Glaskasten** billig zu verkaufen.
6099 **D 2, 7.**

Zu verkaufen ein kleines, jähriges **Spitzerhündchen.** 7090
Wo sagt die Expedition ds. Blattes.

Stellen finden:

Tüchtige Schreiner
auf gestemmte tannene Arbeit und Möbelschreiner gesucht bei 7744
Jos. Wailersbacher, G 7, 33.

Zuverlässiger, solider **Bursche** mit besten Zeugnissen sofort gesucht. 7086
Näheres im Verlag.

Jüngerer Hausbursche gesucht.
N 2, 5. Laden. 6954

Ein tücht. gewandter **Zapfbursche** zum sofortigen Eintritt gesucht. 7421
Näheres in der Expedition d. Bl.

Tüchtiger Hausbursche (stadtkundig) gut empfohlen, gesucht. 7827
von Schilling'sche Verwaltung.

Ein **Schuhmacher** sofort gesucht.
6305 **P 4, 6.**

Sattler
gesucht. **Q 3, 15.** 6508

2 tüchtige **Tapeziergehilfen** für dauernde Arbeit gesucht. 7495
F. Tresch.

Ein tüchtiger **Ofensetzer** wird sof. gesucht. 6974
Zu erfr. bei **Lud. Frahm M 1, 1.**

Ein besseres **Mädchen** zur Bedienung einer leidenden Dame sofort gesucht. **B 5, 11,** 2. St. 7822

Eine tüchtige gewandte
Kellnerin
sofort gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 6252

Ein **Tapezier** gesucht. 7631
G 4, 21, 2. Stock.

Ein junger tüchtiger **Zapfbursche** gesucht. **"Neuer Rheinpark."** 7165

Bahnhof-Hotel Mannheim.
(Besitzer Lehn)
Mädchen
das Kochen erlernen will, zum sofortigen Eintritt gesucht. 7446

Schreiner gesucht. 6219
J 7, 9.

Tüchtige Arbeiterinnen sowie Lehrmädchen
werden per sofort gesucht. 5731
Anna Weitfeld,
Damenconfection D 7, 19.

Lehrmädchen gesucht.
Anna Degen, Feinbügelgeschäft
6293 **E 5, 5.**

Ein ordentliches **Mädchen** (evang.) sofort gesucht. 7789
Näheres im Verlag.

Eine tüchtige **Kleidermacherin** u. ein **Lehrmädchen** sofort gesucht. 7793
K. u. P. Otto, Robes D 5, 8.

Arbeitsschule.
In meiner Schule finden Mädchen von 4 Jahren an liebevolle Aufnahme.
6802 **Elise Müller, P 3, 7.**

Ein **Mädchen** den Tag über gesucht für häusliche Arbeit. 4217
ZC 1, 3 neuer Stadttheil.

Ein braves, fleißiges **Mädchen,** das alle häusliche Arbeiten verrichtet, sofort zu einer kleinen Familie gesucht.
7457 **S 1, 15,** 2. St.

Anständige **Mädchen** können das Weißnähen schnell und gründlich erlernen bei 5844
Frau Fr. Brenner,
Lindenhof Z 10, 16b.

Ein schulentlassenes **Mädchen** wird für häusliche Arbeiten gesucht.
Näheres in **M 1, 1.** 6971

Lehrling-Gesuch.
Ein mit den nöthigen Kenntnissen versehener junger **Mann als Lehrling** gesucht. 6984
Geb. Würzburger,
Cigarren- u. Liqueur-Fabrik.

Schreinerlehrling gesucht.
7003 **R 3, 4.**

Ein ordentlicher **Junge** kann die Schlosserei erlernen. **P 4, 9,** 7002

Ein ordentlicher **Junge,** der Bezahlung erhält, sogleich gesucht. 7413
M. Eigner, Tapezier, **F 3, 13½.**

Kellnerlehrling gesucht.
Ein junger **Mann** aus guter Familie wird in die Lehre genommen. 6300
Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Ein ordentlicher **Junge** kann das **Tapeziergeschäft** erlernen. 6329
Heinrich Hitschfel, L 4, 15.

sie im Anfang ihrer kurzen Ehe gleichfalls auf ein hohes Piedestal erhoben hatte, neuerdings vielfach getadelt und zurechtgewiesen, hatte sie viel von ihrem moralischem Gleichgewicht eingebüßt; die veränderte, scheinbar ungerechte Handlungsweise von Seiten ihres Mannes verbitterte sie, und es gab Augenblicke, da sie wähnte, er liebe sie nicht mehr.

Nun war dieser Freund gekommen, der sie mit der ausgesuchtesten Ritterlichkeit behandelte. Sein Benehmen mußte für Paul ein stummer Vorwurf sein, dachte sie und hoffte, derselbe möchte eine leise Regung von Eifersucht verspüren und in Folge dessen dem Ehemann der Flitterwochen wieder ähnlicher werden.

Mit solchen Gedanken verließ sie die Tante und begab sich in ihr eigenes Schlafgemach, wo Reutern ihrer bereits seit einer Stunde harrte.

Verstimmt über Elfriedens späte Visite bei der Tante konnte er sich einiger bitteren Bemerkungen darüber nicht enthalten, welche die kleine Frau ihrerseits verstimmte, und so schloß dieser erste Tag von des Professors Aufenthalt auf dem Gute, wie er begonnen, mit einem Mißklang.

Drüben im Seitenflügel wachte der Freund noch lange. Der Plan, welchen er bereits am Morgen gefaßt, reifte in ihm und gewann immer greifbarere Gestalt. Ein kühner, gewagter Plan, der zum Guten führen, aber auch unsägliches Elend heraufbeschwören konnte. Doch es galt des Freundes Lebensglück, da durfte er nicht zaudern, alles, selbst seine Ehre, auf's Spiel zu setzen.

Gleich am andern Morgen ließ er Reutern zu sich bitten und machte ihn mit seinem Entschlusse bekannt, zeigte ihm die möglichen Gefahren und fragte ihn, ob er des hohen, schönen Endzieles halber, ihm, der dabei weder zu gewinnen noch zu verlieren habe, solch hohes Spiel gestatte.

Reutern kämpfte lange. Das Wagniß, die Schwere der Verantwortung schreckte ihn, doch wenn er des Zieles dachte, das ihm so hold entgegenlächelte, schwanden Furcht und Zweifel, und schließlich siegte die Hoffnung auf Erfolg.

„Hier hast Du meine Hand," sagte er feierlich. „Thue, was Du für gut hältst, ich werde mich all' Deinen Bestimmungen fügen und Dir blindlings vertrauen."

Mit feinem Lächeln erwiderte Pahlen: „Du wirst manchmal an mir irre werden, Alter, das kann ich dir nicht ersparen, und wer weiß, ob du die Probe bis zu Ende bestehen wirst. — Ich will mein mögliches thun, die Sache bald zu Ende zu führen und die Tante, dies Ideal von einer Zwischenträgerin, soll mir dabei helfen."

Von nun an begann ein wunderliches Leben und Treiben im Reutern'schen Hause. Der Freund bemächtigte sich mehr und mehr der Herrschaft über die Gemüther, besonders der beiden Damen, welche sich, die eine bewußt, die andere ahnungslos, dem Zauber seiner Persönlichkeit hingaben.

Tante Ulrike ging mit vollen Segeln in die ihr gestellte Falle, sah und hörte nur noch mit des Professors Augen und Ohren und kannte bald nur noch einen Gedanken, den, Elfriede aus den ihrer unwürdigen Fesseln zu befreien

und sie mit dem idealen Professor zu vereinigen; allein sie stieß bei der jungen Frau auf einen passiven Widerstand, den sie nicht erwartet und dessen sie ihre Nichte gar nicht fähig gehalten. So oft sie die heikle Scheidungsfrage berührt, entschlüpfte Elfriede ihr durch eine aalgatte Wendung, oder sie lachte ihr geradezu ins Gesicht, wurde manchmal auch ernstlich böse und verbot ihr ernsthaft jedes weitere Wort darüber.

Sie vermochte nicht klug zu werden aus dem zarten jungen Wesen, welches chamäleonartig die Stimmung wechselte. Es war doch augenscheinlich, daß sie Gefallen fand an der Gesellschaft und Konversation des interessanten Gastes, daß sie dessen Huldigungen mit einer gewissen verlegenen Freude entgegennahm, daß sie in seiner seltenen Abwesenheit stets nur von ihm sprach und ihm durch sinnige Aufmerksamkeiten bewies, daß er ihr nicht gleichgültig sei, während ihr Wesen dem Gatten gegenüber mit jedem Tage kühler und schroffer wurde. — Es war wirklich zum Verzweifeln, dachte das gute Fräulein, welches in der Meinung Gutes zu stiften, gar zu gern im Trüben gefischt hätte.

Schon drei Wochen war der Professor im Hause. Er hatte zuerst nur kurze Zeit bleiben wollen, hatte jedoch stillschweigend einen Tag nach dem andern zugegeben und schien auch noch gar keine Anstalten zur Abreise zu treffen. —

Es war an einem herrlichen Septembermorgen. Man hatte das Frühstück im Garten eingenommen und beschlossen den Vormittag im Freien zuzubringen. Elfriede saß vor einer Staffelei und malte emsig, während Ulrike Blumen in eine Vase ordnete. Reutern lehnte nachlässig in einem Klappsessel und blies zerstreut leichte Rauchwölkchen aus seiner Cigarre in die stille herbstliche Luft. Es war eine merkliche Veränderung mit ihm vorgegangen; seit einiger Zeit hatte sein Gesicht einen peinlich gespannten Ausdruck bekommen, die Augen blickten matt, die sonst so frische Farbe der Wangen war verschwunden, alles dies zusammen sprach deutlich von geheimem Kummer und mancher schlaflos durchwachten Nacht.

Pahlen, der, mit Fidelio tändelnd, neben Elfriedens Felbstuhl im Grase lag, warf einen verstohlenen Blick nach dem Freunde hinüber und murmelte leise: „Das geht so nicht länger; ich muß ein Ende machen! — Soll ich vielleicht ein wenig vorlesen?" fragte er laut, „ich habe da ein Buch mitgebracht," fuhr er fort, indem er einen dünnen Band aus der Brusttasche zog.

„Was ist es?" fragten die beiden Damen fast gleichzeitig.

„Eine Novelle von Heyse," entgegnete Pahlen, in dem Buche blätternd.

Tante Ulrike verdrehte die Augen und rief: „O dieser himmlische Heyse, wie ich ihn liebe!"

„Ja," sagte Elfriede, „er ist wirklich ein Meister in der Kunst, des Herzens tiefste Geheimnisse zu enthüllen."

„Man kann ihm so gut all' die Lust und Qualen, welche er schildert, nachempfinden," setzte Ulrike schwärmerisch hinzu.

MARCHIVUM

Ein ordentlicher **Junge** kann die Schreinerei erlernen. 6197
H 3, 2.

Stellen suchen.

Gärtner sucht Arbeit jeder Art. Näheres im Verlag. 6582

Ein verh. **Mann**, welcher eine größere Caution leisten kann und gute Zeugnisse besitzt, wünscht auf einem Bureau, oder als Ausläufer passende Stellung. Gehaltsansprüche gering.
Offerten unter V. G. Litera K 2, 8 erbeten. 7291

Ein tüchtiger, cautionsfähiger, energischer **Mann** sucht Stelle als Einkassier, Aufseher oder Magazinier.
Näheres im Verlag. 7447

Eine **Frau** sucht Monatsstelle.
6863 H 5, 1, 2. Stock.

Ein junger Mann sucht in seiner freien Zeit tagsüber einige Stunden irgend welche Beschäftigung. 7826
J 7, 7b, 3. St. 2. Th. links.

Ein junger **Bursche** (17 Jahre) sucht als Hausbursche oder zu Pferden Stelle. Näheres im Verlag. 7745

Ein junger, kräftiger, militärfreier **Mann** mit besten Zeugnissen sucht Stelle als Magazinier oder sonstige Beschäftigung. 7521
Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein **Mädchen** sucht Aushülfestelle bei einer kleinen Familie.
6364 H 5, 1, 2. Stock.

Eine Person wünscht Beschäftigung im **Nähen, Ausbessern,** auf Verlangen auch **Bügeln.** 6008
H 4, 3, 3. Stock, Hinterhaus.

Ein tüchtiger **Heizer u. Maschinist** der kleine Reparaturen machen kann sucht Stelle. 7668
Näheres im Verlag.

Ein schulentlassenes **Mädchen** vom Lande sucht Stelle als Kindermädchen.
6958 B 6, 11, 3. St., Hbs.

Mehrere fremde **Dienstmädchen** suchen und finden Stelle. 6085
Frau **Bär, Q 5, 22.**

Eine tüchtige **Verkäuferin** sucht sofort Stellung. N 4, 23. 7525

Eine gesunde **Schenkamme** sucht Stelle. Zu erfragen bei Frau **Magin,** prakt. Hebamme Friesenheimerstraße, (Hemshof.) 7581

Gut empfohlene **Mädchen** suchen und finden Stelle bei Frau **Kohlhof,** H 5, 5. 4781

Ein ordentliches **Mädchen** sucht Stelle als **Zimmermädchen** oder zu Kindern. 6020
Näheres in G 3, 6, 3. Stock.

Miethgesuche

2 Zimmer und Küche zu miethen gesucht. Näh. im Verlag. 7689

Gesucht

auf sofort eine **Wohnung** von drei Zimmer und Küche, wenn möglich mit Werkstatt von L bis U und von B 3 — G 3.
Offerten unter Nr. 7398 an die Expedition dieses Blattes. 7398

Per 15. Mai

ein möbl. Zimmer in Lit. L bis Q (Ringstraße) zu miethen gesucht. 7708
Offerten mit Preisangabe an die Expedition sub Chiffre L. W. 7708

In der Oberstadt wird für eine kleine, ruhige Familie eine **Wohnung** von 7—8 Zimmer gesucht. 7666
Offerten mit Preisangabe unter No. 1888 an die Expedition dieses Blattes.

Sofort eine größere **Parterre-Wohnung** mit Werkstatt gesucht.
Näheres F 7, 1. 7438

Läden & Magazine

C 1, 12 neuer Laden mit allem Zubehör zu v. 6342

C 2, 8 hübscher Laden, welcher sich mit den anstoßenden Räumlichkeiten auch für Comptoir und Magazin eignet, mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. 6803

E 2, 4|5
1 Laden mit Wohnung z. v. 6687

F 5, 8 2 helle Werkstätten mit oder ohne Wohnung auf 25. Mai zu vermiethen. 5861

G 2, 15 ein Laden mit anstoßenden Räumlichkeiten sofort zu vermiethen. 6004
Näheres G 2, 6.

H 2, 7|1 ein Laden sofort zu vermiethen. 7476

O 5, 1 ein kleines Vereinslocal 40—45 Personen haltend zu verm. 6701

P 4, 9 ein Laden u. Wohnung für ruhiges Geschäft sof. zu verm. Näheres 2. Stock. 6504

T 2, 22 Laden mit Wohn. a. jed. ander. Gebr., in vorzügl. Lage zu verm. 7828

Werkstatt sogleich zu vermiethen
5819 B 2, 12.

Ein schönes **Vereinslokal** mit einem neuen Pianino zu verm. 6655
„Kirchengarten". B & L.

Laden
(an den Planken) mit großem Schaufenster zu vermiethen.
Näheres E 1, 17. 6200

Ein schöner, neuer **Eckladen** mit Wohnung zu jedem Geschäft sich eignet billig zu vermiethen, durch **Jean Klein,** Ludwigshafen a/R Kaiser Wilhelmstr. Nr 54. 5853

2 schöne Zimmer, Küche und Zubehör auf Juni, Juli zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe an die Expedition ds. Bl. unter Nr. 6603

2 Zimmer u. Küche sogleich zu miethen gesucht. 7222
Zu erfragen **T 3, 19, 2 Trepp.**

Ein neuer, großer **Laden** auf Sept oder früher für jedes Geschäft z. v. 6570
Erfragen in der Exped. ds. Blattes

Eine neue **Wirthschaft** auf September oder früher zu vermiethen. 6569
Erfragen in der Expedition.

Comtoir m. **Lagerräumlichkeiten** sowie ein großer **Keller** zu vermiethen
Näheres N 3, 4, Parterre. 7683

Eine Zapfwirthschaft zu vergeben. Näheres bei **Joseph Gutmann, D 5, 3** 2 Treppen. 7758

Bureau zu vermiethen.
C 4 8. 7820

Zu vermiethen:

A 3, 2 3 geräumige unmöblirte Parterrezimmer, wovon 2 ineinandergehend, für Comptoir geeignet einzeln oder zusammen zu verm. 7729

A 3, 4 eine geräumige elegante Wohnung 1 Stiege hoch vis-à-vis des Theatereinganges per sof. oder später zu vermiethen.
Näheres A 3, 4, parterre. 6758

B 4, 5 3. Stock mit Wasserleitung und Zubehör bis 15. Juli zu vermiethen. 7261
Näh. 2. St. v. 12 bis 3 Uhr z. erfrag.

B 4, 11 Mansardenwohnung an eine einzelne Person zu vermiethen. 7014

B 6, 20 ist der 2. Stock mit 6 Zimmern, Küche u. sonstigem Zubehör zu vermiethen. 3261
Jos. Hoffmann & Söhne,
Baugeschäft, B 7, 5.

B 5, 7 3. Stock, 5 Zimmer, Küche Gas- u. Wasserleitung per 1. Juli zu vermieten. 6311

C 2, 4 eleg. groß. 4. Stock zu verm. 6916

C 4, 8 4. Stock, Zimmer an ein älteres Frauenzimmer zu vermiethen. 6436

C 8, 10|2 ist der 3. Stock, mit 7 Zimmern, Küche u. sonstigem Zubehör zu verm. 4807
Jos. Hoffmann & Söhne,
Baugeschäft B 7, 5.

C 7, 21 ein Zimmer und Küche zu verm. 6113

E 5, 6 2. Stock 4 Zimmer, Küche Zubehör zu vermiethen.
Zu erfragen part. Hinterh. 7264

F 5, 11 der 3. Stock, 3 Zimmer, Küche, Keller u. Speicher sogleich zu verm. 7687

G 5, 9 4. St. 2 Zim. u. Küche zu vermiethen. 6263
Näheres H 7, 19, 3. Stock.

G 7, 1b eine kleine Wohnung zu vermiethen. 7550

G 7, 6|2 2. Stock, ganz oder getheilt zu verm. 6910

G 7, 15|2 ger. Hochpart. Wohnung, 6 Zimmer u. Zubehör, Gas- und Wasserleitung, per 1. August zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 7681

G 7, 16|2 zu vermiethen: eine Wohnung im 1. St. Hochparterre, 5 Zimmer, Comptoir und sonstiges Zubehör, Gas- und Wasserleitung. Ein 3stöckig. hell. Magazin mit 4 Lagerböden. Ein großer Keller. Im Ganzen oder auch einzeln. 7882
Näheres F 6, 4/5.

G 8, 23b bis Mitte oder Ende Juni abgeschlossene **Wohnung** mit allem Zubehör, Gas- und Wasserleitung zu verm. 7303

G 9, 1 ein schöner 4. Stock, 7 Zimmer, Küche und Badezimmer, Gas- Wasser- und Elektrische Leitung sogleich zu verm. 7503

H 4, 1 eine freundliche Wohnung zu vermiethen.
Näheres im 3. Stock. 7546

H 4, 4 ein Zimmer nebst Küche an eine einzelstehende Person zu vermiethen. 6280

H 7, 28 schöner 3. Stock, 6 event. auch 8 Zim. Zugehör, Gas- u. Wasserleitung per 1. Juni oder später billig zu vermiethen. 5689

H 4, 31 1 Zimmer, Küche und Keller an kinderlose Leute sofort zu vermiethen. 6898

J 3, 17 Parterrewohnung sofort beziehb. zu verm. 6182

J 5, 15 2. St., 2 Zimmer Küche, u. Zubehör z. v. 7246

J 7, 18 Ringstraße, schöner 3. Stock, 6 Zimmer und Zubehör zu vermiethen. 6303

K 1, 8b der neue 3. u. 4. Stock je 3 Zimmern nebst Zubehör sofort vermiethbar. Näheres im Laden. 7229

K 2, 8 2. St., Balkonwohnung 6 Zimmer und Zubehör billig zu vermiethen. 6276
Näheres M 3, 9.

K 2, 22a eine Wohnung, 3 Zimmer und Küche und eine Wohnung 1 Zimmer und Küche bis 1. Juni zu verm. 7686

K 4, 6 2 schöne Wohnungen mit je 4 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen.
Näheres im zweiten Stock. 6935

K 4, 7½b Neubau an der Ringstraße, 2. 3. und 4. Stock, in ganzen oder getheilten abgeschlossenen Wohnungen, 9 Zimmer u. Küche, bezw. 4 Zimmer und Küche, mit allem Zubehör, Gas- u. Wasserleitung per Juni oder später z. verm. 6764
Zu erfragen H 7, 31, 3. Stock.

L 6, 1 parterre, 4 Zimmer, großer Keller u. Zubehör bis Juli beziehbar zu vermiethen.
Näheres L 6, 3. 7467

L 6, 14 ein schön möblirtes Parterrezimmer zu vermiethen. 7833

L 12, 11 **Bismarckstraße,** ist die eleg. Bel-Etage des Herrn Ernst Seeger, wegen Abreise à 1800 Mk. event. billiger, alsbald zu vermiethen. 7052
Näheres sowie Schlüssel nur bei Agent **Spörry, Q 3, 2/3.**

M 3, 8 eine Parterrewohnung zu verm. Näheres 2. St. 7513

M 7, 11 2. Stock, 7 Zimmer nebst Zubehör und Badezimmer per 1. August event. auch früher zu vermiethen. Näheres im 4. Stock. 6913

M 7, 15 Zufahrtsstraße per 1. Juni ein hocheleganter 3. Stock, bestehend aus 7 großen Zimmern, große Veranda nach dem Garten, Badecabinet und allem Zubehör, Gas- und Wasserleitung zu vermiethen; ebenso ein 4. Stock, bestehend aus 4—5 Zimmer und allem Zubehör. 1916
Näheres **D. E. Aberle jr. P 2, 1.**

P 3, 3|2 Hths. eine kleine Wohnung 2 Zimmer und Küche sogleich beziehbar z. v. 7658

P 6, 19 per Juli zu vermiethen: Schöne Parterrewohnung 3 Zimmer, Küche, Keller, Waschküche, Mädchenzimmer und Wasserleitung. Zu erfragen daselbst 2. Stock. 6446

S 4, 15 3 Zimmer mit Zugehör und 1 kleine Wohnung zu vermiethen. 7089

S 4, 17 1 Wohnung im 2. Stock auf die Straße gehend zu vermiethen. 7552

T 2, 3 1 schöne Parterre-Wohnung zu vermiethen. 6308
Näheres 2. Stock.

U 1, 1a 1 Wohnung im 4. St 3—4 Zimmer, Wasserleitung, per sofort zu vermiethen. 6302
Näheres bei **Zilles** im 3. Stock.

U 1, 3 4. Stock, Zimmer mit Vorplatz u. Speicherkammer an ruhige Leute sogleich beziehbar zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 7220

U 1, 3 Neckarstraße, 2. Stock, zwei große schöne Zimmer sogleich beziehbar zu vermiethen.
Näheres im 2. Stock. 7218

Z 3, 4 Hinterh., 1 Zimmer zu v. Näh. 2. Stock links. 6120

Z 3, 15 (Jungbusch), eine Wohnung, 1 Zimmer, Küche und Keller sogleich zu verm. 7225

Z 4, 1 Ringstraße, 1 Wohnung, 3—4 Zimmer und Zubehör mit Gas- und Wasserleitung zu vermiethen. Wäre auch als Comptoir geeignet. Näh. im 2. Stock. 7115

Z 5|2, 8 2 Zimmer, Küche und Zubehör sogl. z. v. 6989

ZE 1, 19 Neckargärten, Neubau. 2 Wohnungen zu vermiethen. Näheres bei Bahnwärter **Goldschmidt.** 7709

ZF 1, 1 Dammstraße, abgschl. 3. Stock mit Wasserleitung billig zu verm. 7409

ZF 1, 1 kl. Wohnung an ruhige Leute billig zu v. 7410

An schönster Lage der **Ringstraße** eine abgeschlossene **Wohnung** 4. Stock von 4 Zimmer, Küche und Zugehör sogleich oder später zu verm. 7477
Näheres bei **Gg. Peter, G 8, 29.**

Schwetzingerstraße 10,
neben dem **Tattersall,**
2. Stock 5 Zimmer u. s. w. preiswürdig zu vermiethen. 6095

Schwetzingerstraße 10
neben dem **Tattersall,**
2 bis 3 unmöblirte Zimmer an einen Herrn oder Dame sofort zu verm. 6096

Ein sehr schöner **2. Stock** mit Gas- und Wasserleitung 4 Zimmer mit Zubehör, sofort oder später beziehbar preiswürdig zu vermiethen. 7469
Näh. **ZP 1, 28½,** neuer Stadttheil.

Ein eleganter **2. Stock** mit Gas- u. Wasserleitung, 6 Zimmer und Zubehör, schönste Aussicht sof. od. später beziehbar, preiswürdig zu vermiethen. 7468
Näh. **ZP 1, 28½,** neuer Stadttheil.

Bel-Etage

6 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. Näh. C 8, 6, 3. St. 6915

In meinen neuen Häusern an der **Rheinstraße und Bismarckstraße** neue elegante **Wohnungen** von 6 bis 8 Zimmer und Zugehör sogleich oder später beziehbar zu vermiethen.
7478 **Gg. Peter, G 8, 29.**

Bel-Etage

in der **Oberstadt** zu vermiethen.
Näheres M 4, 4. 4340

Ein leeres schönes heizbares Zimmer auf die Straße gehend, ist an eine einzelne Person zu vermiethen. Näheres S 2, 8, 4. Stock Thüre rechts. 7765

Möblirte Zimmer.

B 2, 16 1 Treppe hoch 2 ineinandergehende unmöbl. Zimmer, eines nach der Straße sofort zu vermiethen. 5635

D 4, 9|10 4. St., 1 Zimmer-college ges. 6146

D 4, 17 4. Stock, gut möblirtes Zimmer billig zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 7262

D 5, 3 2 Treppen hoch, 2 sehr schön möblirte Zimmer sofort zu vermiethen. 7128

D 5, 7 3 Treppen, ein Wohn- nebst Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren sof. od. sp. b. z. verm. 7343

E 2, 6 im Hof, Logis auf die Straße gehend mit Privatkost per Woche 7½ Mk. z. verm. 6632

E 2, 18 3 Treppen hoch, 1 bis 2 schön möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 6312

E 8, 4 Ringstraße parterre, per sofort ein fein möbl. Zim. zu verm. mit oder ohne Pension. 6286

E 8, 6 2 Treppen, 1 elegant möbl Zimmer preiswürdig zu vermiethen. 6182

F 4, 10 3. St., ein gut möblirt. Zimmer mit sep. Eing. sof. z. v. 6777

F 5, 4 2. Etage, ein schönes gut möblirtes Zimmer für bess. Herrn sofort zu verm. 6081

F 6, 8 4. Stock, ein einfach möbl. Zimmer sogleich zu vermiethen. 6536

F 8, 2 Ringstraße, ein gut möbl. Zimmer billig z. v. 7505

G 3, 13 3. Stock, möbl. Zimmer auf die Straße gehend, auch für Meßleute geeignet z. v. 7285

G 4, 7 ein schön möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 5951

G 4, 21 2. St. ein möbl. Zimmer preiswürdig sofort zu vermiethen. 7506

G 5, 1 3. Stock, ein gut möbl. Zimmer zu vermiethen bis 1 Mai 6776

G 5, 3 3. St., 1 möbl. Zimmer auf die Straße gehend sof. zu vermiethen. 7216

G 5, 13 2. Stock, ein möblirtes Zimmer zu verm. 6110

G 5, 17 Hinterhau 3. Stock, ein Zimmer an ein anständiges Mädchen zu vermiethen. 5715

G 7, 1a 2. St. rechts 1 möblirt. Zimmer zu verm. 5960

G 7, 17 3. St., an d. Ringstraße 1—2 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 6321

G 7, 32 2. St., ein möbl. Zim. zu verm. 6897

G 7, 30 1 Treppe hoch, möbl. Zimmer z. v. 6137

G 9, 1 ein schön möbl. Zimmer vom 15. Mai ab zu verm. Näheres 4. Stock. 7504

H 5, 2 1 Treppe hoch, schön möbl. Wohn- u. Schlaf-Zimmer an 1 oder 2 Herren sof. z. v. 6495

J 4, 12a 1 hübsch möbl. Zimmer sofort zu verm. 5964

K 3, 11d 3. St. 1 schön möbl. Zimmer z. v. 7803

K 4, 14 3. Stock, ein auf die Straße gehend. möbl. Zimmer mit oder ohne Kost sofort zu vermiethen. 7092

L 2, 4 2 schön möbl. Zimmer an 1 Herrn sof. z. verm. 7436

M 3, 7 sind schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei billigem Preise zu vermiethen. 7690

L 4, 17 1 fein möbl Parterrezimmer mit separatem Eingang zu vermiethen 6758

L 4, 17 1 einfach möbl. Parterrezimmer zu verm. 6754

N 3, 15 3. St., ein möbl. Zimmer zu. verm. 7665

N 3, 17 1 größeres gut möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermiethen. 6559

O 5, 13 2 Tr., möbl. Zimmer mit Balcon zu v. 5713

O 6, 1 2 möblirte Zimmer eine Treppe hoch zu verm. 5628i

P 4, 8 2 Stock, gut möbl. Zim. auf die Straße gehend, sof. zu verm. 6629

Q 3, 15 hübsch möbl. separates Parterre-Zimmer auf die Straße sofort zu vermiethen. 5950

Q 5, 19 2. Stock, 1 schön möbl. Zimmer mit separatem Eingang, auf die Straße gehend, per sofort zu vermiethen. 7215

Q 7, 9 eine Treppe hoch, möbl. Zimmer, mit oder ohne Pension, zu verm. 6380

R 3, 4 2. St., ein möbl. Zimmer sogleich zu verm. 7551

R 3, 10 3. St., ein möbl. Zimmer sof. z. verm. 7522

S 4, 15 2 Stiegen hoch, eine freundlich schön möblirtes Zimmer zu vermiethen. 7682

U 3, 11 3. Stock, 2 schön möbl. Zimmer zu v. 7813

ZC 1, 14 3. Stock, 1 möblirt Zimmer zu v. 6277

Ein möblirtes **Gaupenzimmer** zu vermiethen an ein einzelnes Frauenzimmer. Näheres E 2, 4/5. 6123

Ein hübsch **möbl. Zimmer** an ein oder zwei junge Mädchen oder Herrn zu verm. Näh. im Verlag. 6119

Ein möbl. **Zimmer** in bester Lage zu vermiethen. 6619
Näheres in der Expedition d. Blattes.

Breite Straße, ein fein möblirtes Zimmer zu vermiethen. 7090
Näheres H 1, 2, 2 Treppen.

1 oder auch zwei Zimmer, wovon eines möblirt sogl. zu verm. ist. 7045
Näheres in der Expedition dss. Bl.

Fein möbl. **Wohn- und Schlafzimmer** für 1 oder 2 Herren sogleich beziehbar zu vermiethen.
Näheres im Verlag. 7219

Ein gut möblirtes **Zimmer** sogleich beziehbar zu vermiethen.
Näheres im Verlag. 7217

Ein freundlich möblirtes **Zimmer** zu verm. Zu erfragen **N 4, 23.** 7526

Ein möbl. **Zimmer** zu verm. parterre. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 7005

(Schlafstellen.)

B 5, 17 eine bessere Schlafstelle zu verm. 6597

F 6, 8 4. St., Schlafstelle sofort zu vermiethen. 6097

H 7, 5c 3. Stock, 1 gute Schlafstelle zu verm. 6421

K 4, 7 3. Stock. Vorderhaus Bessere Schlafstellen sogleich zu vermiethen. 6492

Q 3, 19 2. Stock, Schlafstelle sof. zu vermiethen. 6275

U 2, 3 3. St. rechts bessere Schlafstelle sof. z. verm. 7630

Kost & Logis

D 6, 13II in nächster Nähe der Infanterie-Caserne 2 schön möblirte Zimmer sofort zu vermiethen.
Ebendaselbst können noch einige Herren an gutem bürgerlichem
Mittags- & Abendtisch
theilnehmen. 4564

G 6, 5 2. St. 1 Mann kann Kost u. Logis erhalten. 6997

J 1, 12 4. Stock, Vorderhs., Kost und Logis. 7524

H 4, 7 Kost und Logis 16473

K 3, 7 parterre, bessere Arbeiter erhalten billig Kost und Logis. 6420

O 6, 2 4. St. links, Logis auf Str. geh. auch Kost billig zu vermiethen. 6422

S 2, 12 parterre gutes Logis mit Kost per Woche 7 M. zu vermiethen. 5626

U 1, 8 2. Stock, 2 junge Leute in Kost u. Logis ges. 6129

Z 4, 7 parterre im Hof, Kost und Logis. 7547

Mehrere junge (israel.) Leute können
Kost und Logis
erhalten. 6602
Näheres G 5, 5, 3. Stock.

Privatkostgeberei
mit und ohne Logis 7808
Chr. Haag, K 3, 15.

TH. LÖHLER,
T 6, 13 Mannheim T 6, 13
empfiehlt seine weltbekannten, von ärztl. Autoritäten empfohlenen
Drahtmatrazen
als besten u. billigsten Bettelnsatz. Prämiirt mit gold. u. silb. Medaillen: **Heidelberg, Karlsruhe, Sydney, Melbourne, Mannheim, Amsterdam, London, Antwerpen, Düsseldorf, Ehrenfeldt.**
Viele Tausende,
welche schon in Gebrauch sind, sprechen für deren grosse Beliebtheit.
Gleichzeitig empfehle ich
Eisenbettstellen
mit und ohne Matratzengeflecht von M. 13.— resp. M. 9.— an.
Ferner 4322i
Drahtgewebe
und
Drahtgeflechte
in Messing, Eisen, Stahl etc. roh und verzinkt, jeder Art.
Patent-Stachelzaundraht
etc. zu den billigsten Preisen.

CASINO
Montag, den 7. Mai
PROBE
für gemischten Chor.
8 Uhr Abends **Sopran und Alt.**
½9 Uhr Abends **Tenor und Baß.**
Um pünktliches Erscheinen bittet
7818 **Der Vorstand.**

Verein für klassische Kirchenmusik.
Montag Abend 7819
keine Probe.

Freidenker-Verein Mannheim.
(Zweigverein des deutschen Freidenker-Bundes).
Dienstag, 8. Mai, Abds. 8½ Uhr im Vereinslokal (altdeutscher Saal der Brauerei Dahringer, R 3, 14)
Versammlung.
Tagesordnung: Vortrag über Lessings „Nathan der Weise." Wahl eines Delegirten zum Kölner Freidenkerkongreß. Verschiedenes. 7836

Verein der Mannheimer Wirthe
Mittwoch, den 9. d. M.
Nachmittags 3½ Uhr
Mitglieder-Versammlung
bei College Ulrich G 5, 10.
Tagesordnung: 1. Verlesung des Protokolls voriger Versammlung sowie eingegangener Schriftstücke. 2. Stellungnahme zu dem am 23. cr. in Freiburg stattfindenden 4. bad. Gastwirths-Verbandstag. 3. Bericht über den Stand der Meßfrage. 4. Besprechung über einen gemeinschaftl. Ausflug. 5. Vorlesung der neuen Statuten. 6. Besprechung über die Errichtung einer Vorschußkasse. 7. Verschiedene Vereinsangelegenheiten.
Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen ersucht freundlich 7754
Der Vorstand.

„Arion" Mannheim'
Ifenmann'scher Männerchor.
Dienstag, 8. Mai, **pünktlich** ½9 Uhr Abends 7762
Gesammtprobe.

„Olymp".
Jeden Dienstag und Samstag, präcis 9 Uhr
Vereins-Abend
im Lokal.
Zahlreiches Erscheinen erwartet
13905 **Der Vorstand.**

Zur gefl. Anzeige u. Beachtung.
Den verehrten **Damen** meiner Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich mich in **G 8, 19, 2. Stock** als Hebamme niedergelassen habe und bitte bei vorkommenden Fällen um gütige Beachtung. 7834
Hochachtungsvoll und Ergebenst
Frau Guhl, Hebamme.

Tüncher-Arbeiten werden schnell u. billig angefertigt. C 1, 15. 6287

Jno. Werner's
Bodenlacke
nur feinstes, 3995
colophonfreies Fabrikat,
60 Pfg. das Pfd.
G 7, 9.

D1, 13. D1, 13.

Während meines
Inventur-Ausverkaufes
(bis Pfingsten)
gebe ich auf meine **sämmtlichen** Waaren bei Baarzahlung bis
5 Mark = 5% Rabatt,
20 „ = 7½% „
bei größeren Einkäufen 10 Prozent Rabatt.
Aeltere Waaren unter Fabrikpreis.

Bettzeuge per Meter von 50 Pfg. an.
Drucktzeuge per Meter von 50 Pfg. an.
Baumwollene Kleiderzeuge Ia. per Meter von 80 Pfg. an.
Schürzenzeuge Ia. per Meter von 75 Pfg. an.
Damaste per Meter von 50 Pfg. an.
Bettdecken per Stück von Mk. 2.— an.
Wollene Schlafdecken per Stück von Mk. 6.50 an.
Steppdecken (Spezialität) per Stück von Mk. 4.50 an.

Tischtücher (rein Leinen) per Stück von Mk. 2.— an.
Servietten per ½ Dtzd. von Mk. 2.40 an.
Theegedecke von M. 5.— an mit 6 Serv.
Zimmer-Handtücher per ½ Dtzd. von Mk. 2.50 an.
Tischdecken per Stück von Mk. 1.50 an.
Prima Leinen und Halbleinen in jedem Preise einfach und doppelt breit.
Hemdentuche per Meter von 45 Pfg. an.
Pelz- & Sommer-Piqué per Meter von 60 Pfg. an.

Damenhemden per Stück von Mk. 1.40 an.
Damenhosen per Stück von Mk. 1.40 an.
Damen-Nachtjacken per Stück von Mk. 1.25 an.
Damen-Nachthemden.

Kinder-Hemden in 6 Größen.
Kinder-Hosen in 4 Größen.
Knabenhemden
Damenröcke.
Stickereien.

Matratzen-Drelle, Barchente, Lederleinen.

W. Freymann
vormals 7117
Zeteler Weberei, Janssen & Co.
D1, 13 (neben Restaurant Kettler). **D1, 13.**

Zur Frühjahrs-Saison
empfehle ich:
Fertige Strümpfe und Socken,
Längen zum Selbstanstricken der Füße,
Anfertigung nach Maaß und Garnwahl, von den billigsten bis zu den feinsten Sorten.
Strickwolle, Baumwolle u. Seide in allen Farben u. Qualitäten.
Kinderkleidchen in Handarbeit und Tricotstoffen.
Kinderjäckchen, Kindercorsettchen 2c. 7481
Reformartikel.
Normal-Unterkleider (reine Wolle).
Unterkleider in Halbwolle und Baumwolle.
Sommerhandschuhe in Seide, fil de Perse & fil d'Ecosse.
Echarpes, Chales und Kragen.
Damen- und Kinder-Röcke.
Tricottaillen.
Große Auswahl sämmtlicher Kurzwaaren.
F 1, 4. J. Daut. F 1, 4.

Zeitungsträgerinnen
gesucht.
Expedition des General-Anzeiger
(Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.)

„Arion" Mannheim.
(Ifenmann'scher Männerchor).
Donnerstag (Himmelfahrtsfest), den 10. Mai (günstige Witterung vorausgesetzt)
Ausflug nach Neustadt a. H.,
wozu wir sämmtliche Mitglieder nebst Familienangehörigen ergebenst einladen.
Die Zusammenkunft findet am Bahnhof in Ludwigshafen statt. Abfahrt: 1 Uhr 50 Min. Nachmittags. 7769
Der Vorstand.

Stolze'scher Stenographenverein.
Wir haben unsere **Vereinsabende** wie folgt festgesetzt: 7639
Montag und Donnerstag Fortbildungsunterricht (im alten Local
Mittwoch, Vereinsabend und Schnelldiktat („Zwischenakt".
Montag u. Donnerstag Unterricht für die Schüler des 3. Cursus (im neuen Local
Dienstag und **Freitag** „ „ 4. „ (Prinz Friedrich
Wir ersuchen unsere verehrl. Mitglieder und Schüler an den oben bezeichneten Tagen sich vollzählig einzufinden. 7689
Der Vorstand.

Café Bavaria
Vorzügliche Speisen & Getränke.
Restauration à la carte. 7755
3 Billards.

Neue Pfälzer Weinstube.
Abonnenten zu **gutem Mittagstisch** werden stets angenommen. 7379
G 5, 24. A. Ehrhardt G 5, 24.

Goldene Gerste.
Prima Lagerbier
aus der bayrischen Brauereigesellschaft H. Schwarz in Speier,
wozu höflichst einladet. 6029
Aug. Erle.

B 6, 8. Zur Kornblume. B 6, 8.
Empfehle
ausgezeichnetes Bier
aus der Badischen Brauerei und
guten Mittagstisch.
7814 Achtungsvoll
F. Demmer.

Pianino's, Flügel, Harmoniums
von **Bechstein, Berdux, Blüthner, Lockingen, Mand, Schwechten, Schiedmayer, Seiler** 2c. empfiehlt 11495
A. Hasdenteufel
O 2, No. 10. Mannheim O 2, No. 10.
Kunst-, Musikalien- und Instrumenten-Handlung.

Mannheim.
Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater
Montag, den 7. Mai 1888. 115. Vorstellung Abonnement B.
Egmont.
Trauerspiel in 5 Abtheilungen von Goethe. Musik von Beethoven.

Margaretha von Parma	Frl. v. Rothenberg.
Graf Egmont, Prinz von Gaure	Herr Bassermann.
Wilhelm von Oranien	Herr Neumann.
Herzog von Alba	Herr Jacobi.
Ferdinand, sein natürlicher Sohn	Herr Rodius.
Machiavell, Geheimer Rath	Herr Tietsch.
Richard, Egmont's Geheimschreiber	Herr Stein.
Silva, } unter Alba dienend	(Herr Moser.
Gomez, } unter Alba dienend	(Herr Weigel.
Klärchen, Egmont's Geliebte	*
Ihre Mutter	Frau Jacobi.
Brakenburg, ein Bürgerssohn	Herr Sturz.
Soest, Krämer } Bürger von Brüssel	(Herr Starke.
Jetter, Schneider } Bürger von Brüssel	(Herr Bauer.
Zimmermeister, } Bürger von Brüssel	(Herr Grahl.
Seifensieder, } Bürger von Brüssel	(Herr Mödlinger.
Buyk, Soldat unter Egmont	Herr Eichrodt.
Ruysum, ein Invalide	Herr Schrumpf.
Vansen, Schreiber	Herr Grosser.
Bürger	(Herr Orth. (Herr Schilling. (Herr Peters.

Bürger und Bürgerinnen. Wache. Der Schauplatz ist in Brüssel.
* Klärchen: Frl. Pichon vom Stadttheater in Magdeburg a. E.

Anfang 6 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. Kassenöffnung ½6 Uhr.
Mittel-Preise.